

GENDARMERIE



OBERÖSTERREICH

Informationen des LGK OÖ für Beamte des Aktiv- und des Ruhestandes



Heft 2/1998

NYCOMED
AUSTRIA



HALLO
MEIN SCHATZ!
GEWADAL
WAR GOLDRICHTIG.
DIE SCHMERZEN
WAREN SOFORT WEG.
SEHE DICH AM ABEND.
DEIN ROBERT.

KOPFSCHMERZEN?
ZAHNSCHMERZEN?
KREUZSCHMERZEN?

Für Schmerzen ist Ihre
Zeit einfach zu schade!

Gewadal®
Tabletten

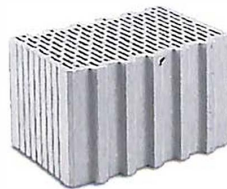
Rasch und zuverlässig!
Rezeptfrei in Ihrer Apotheke.

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren
Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.



EIN HAUS AUS **ZIEGEL**
EINE ENTSCHEIDUNG FÜR'S LEBEN

Ein millionenfach bewährtes Naturprodukt aus heimischem Ton.
Ein High Tech Produkt mit ausgeklügelter Struktur,
Verzahnung und hervorragendem K-Wert, das
alle bauphysikalischen und baubiologischen
Anforderungen optimal erfüllt.



ZIEGELWERK
PICHLER
WELS KG

KLIMABLOC

Eferdingersstraße 175, Telefon 072 42 / 46 3 20, Telefax 072 42 / 42 7 06-14

WEBERSBERGER
QUARZOLITH

PUTZ U. MÖRTELWERK

SATTLIEDT

07244/8102-0



Gendarmerie Oberösterreich



Herausgeber

Landesgendarmeriekommando für
Oberösterreich, 4010 Linz, Gruberstraße 35,
Tel. 0 73 2 / 76 00 DW 200, Fax DW 353

Für den Inhalt verantwortlich

Mjr Michael Ahrer (LGKfÖÖ)

Redaktion

Kontrlnsp Hans Zeilinger (LGKfÖÖ)

INHALT

Personelles

- 3 Hubschrauberpilot Abtl Insp Rudolf Waser in Pension
- 5 BezInsp Otto Kuhn – neuer Leiter der Flugeinsatzstelle Linz/Hörsching –
ChefInsp iR Karl Pösinger – 65 Jahre
- 6 Kontrlnsp Gerhard Kramesberger –
50 Jahre

Chronik

- 7 Besuch italienischer „Gendarmen“ bei
der Diensthundestaffel des LGKfÖÖ
- 9 Offene Grenzen im Schengenland
- 10 Besuch von Bundesminister Mag. Karl
Schlögl auf dem GP Neuhofen/Kr.
- 11 Spatenstichfeier für den Neubau des
GP St. Florian
- 13 Was wurde aus den Gendarmerie-
lehrern von Steyr?

Unterhaltung

- 15 „Die Dulder-Gatten“ – Fortsetzung
von Heft 1/98
- 21 Wer lacht, lebt länger!

Sport

- 25 IPA-Landesschimeisterschaften 1998
in Hinterstoder
- 27 27. Offiziers-Riesentorlauf 1998
in Gosau – Bezirksmeisterschaft im
Asphaltstockschießen des Bezirkes
Steyr-Land

Wissenswertes

- 29 Die Untersuchung mit dem Lügen-
detektor
- 31 Waffenseminar in Kirchdorf/Kr.
- 32 Weiter Geld in die Suchtgiftbekämp-
fung stecken?
- 33 Fahrradcodierung am GP Leonding
- 35 EE-Auswahlverfahren und Grundausbil-
dungslehrgang 1998
- 37 Lebensrettender Alpineinsatz bei der
Suche nach Vermisstem – Tips für
Flugreisen!
- 38 Veranstaltungshinweise
- 41 Buchpräsentation beim LGKfÖÖ von
General iR Johann Scherleitner
- 43 Lesermeinung – Gutpunkte

Preisrätsel

- 44 Preisrätsel

Autoren der Ausgabe

Bgdr Manfred Schmidbauer, Mjr Mich-
ael Ahrer, GrInsp Hans Spitzer, Chefl Insp
Albert Figoutz, Hptm Franz Gegenleitner,
BezInsp iR Gottfried Kellerer, BezInsp iR
Alfred Hattmannsdorfer, Hptm Robert Ha-
senauer, RevInsp Gerhard Hütmeier, Mjr
Hans-Peter Vertacnik, BezInsp Gottfried
Bachinger, Herbert Humer, Helmut Mark-
schläger, Anton Barbic und Helmut Geier.

Impressum

Herausgeber:
Landesgendarmeriekommando für
Oberösterreich, 4010 Linz,
Gruberstraße 35,
Tel. 0 73 2 / 76 00 Kl. 200.

Für den Inhalt verantwortlich:
Mjr Michael Ahrer (LGKfÖÖ).

Redaktion:
Kontrlnsp Hans Zeilinger (LGKfÖÖ).

**Medieninhaber, Redaktion, Verwaltung,
Anzeigenannahme und Druck:**

LEIRO, Druck- und Verlagsgesellschaft
mbH., A-1070 Wien, Lerchenfelder
Straße 37,

Tel. 01 / 522 43 79,
Telefax 01 / 522 43 79-20,
ISDN 01 / 524 74 65,
e-mail: leiro-verlag@via.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien.

Layout: Claudia Winter.

Anzeigenleiter:
Leopold Plattner, 4690 Schwanenstadt,
Tel. 0 76 73 / 42 13.

Zum Titelbild

Symbolische Öffnung des Grenzbalkens
beim Autobahngrenzübergang Suben durch
den Bürgermeister der Stadt Passau, Dr.
Dupper, NRBg Dietachmayr, Landes-
hauptmann Pühringer, LGKdt Bgdr Schmid-
bauer und dem Passauer Polizeidirektor
Gruber.



mazda **KIA** **Kfz FACHBETRIEB**

HOHENSINN

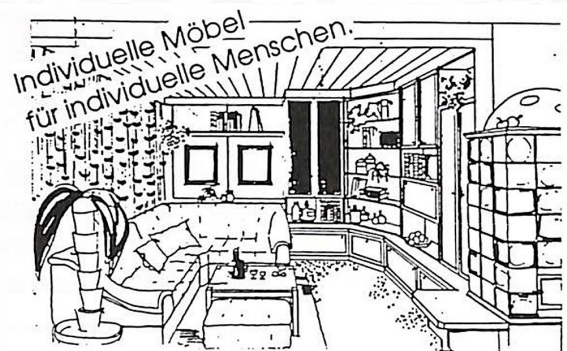
A-4910 RIED/INNKRIS • AM REISCHAUERGRUND 11 • TEL. 077 52 / 84 4 44 - 0 • FAX 84 4 44 - 33

BAU - UNTERNEHMEN

SCH NORBERT SCHMID

Frankenburg, Frein 9, 07683/5000-0

Lenzling 07672/95572 Timelkam 07672/94766 Vöcklabruck 07672/72958



ENGHUBER Möbelwerkstätte
Lohnsburg
Tel. 07754/2176

Neues von Ihrer Vorteilsbank:



Audi A4, 2.5 TDI um schlanke
S 4.660,-*) monatlich.
Im Vorteils-Leasing
von der Porsche Bank.

Audi A4, 2.5 TDI, 150 PS, im Fix & Fair-Leasing:
VZ-Depot S 102.000,-, 48 Monate Laufzeit,
15.000 km/Jahr, Topkasko S 853,-/mtl.

*) Angebot freibleibend, Stand 02/98.

PORSCHE
BANK
VERSICHERUNG

AUTO ESTHÖFER TEAM

... sichert Ihre Freude am Fahren!

GMUNDEN – VÖCKLABRUCK – BAD ISCHL

Audi News

Sondermodell für kühle Rechner:

Audi A4 TDI
„Business '98“



Oberklasse jetzt mit Preisvorteil. TDI-Fahrspaß, 110 PS, mit elektronischer Klimautomatik, Alurädern und neuem Innenraumdesign. Auf Wunsch auch als Avant bzw. quattro. Willkommen zur Probefahrt.

Moschitz

4910 Ried, Haager Straße 10
Tel. 07752 / 83 511, 83 512



FEST Linz/Hörsching: Pilot AbtInsp Rudolf Waser in Pension

Ein Verkehrsüberwachungsflug am Steuerknüppel der „Libelle“ mit dem Chef der Verkehrsabteilung des LGKfÖÖ – Obstlt Gerhard Sippl – war der letzte Flug des Hubschrauberpiloten und Leiters der Flugeinsatzstelle Linz/Hörsching. Nach der Landung stellte AbtInsp Rudolf Waser nach 31 Jahren Fliegerei und 6900 Flugstunden das Triebwerk der Bell Agusta Jet Ranger für immer ab. Mit 31. März 1998 verabschiedete sich der dienstälteste Einsatzpilot des BMI in die Pension.

AbtInsp Rudolf Waser (Jahrgang 1937), interessierte sich gleich nach Abschluß seiner Lehre für den Exekutivdienst, und er suchte deshalb gleichzeitig sowohl bei der Gendarmerie als auch bei der Polizei um Aufnahme an.

Nachdem er kurz darauf als erstes von der BPD Linz Antwort bekam, stellte er sich sofort der Aufnahmeprüfung, die er mit Bravour bestand und anschließend (1958 bis 1960) die Polizeischule in Linz absolvierte.

Im Zuge des Dienstes am Wachzimmer Linz-Ebelsberg bewarb er sich aufgrund einer Ausschreibung des BMI als Pilot (1966) und wurde nach Absolvierung der strengen Auswahlkriterien zur Ausbildung einberufen.

Nach Schulung und Ausbildung an Flächenflugzeugen („Piper“) in Bad Vöslau legte er die Prüfung für den Militär-Hubschrauberpilotenschein ab und wurde zum Österreichischen Bundesheer dienstzugeordnet, ehe er 1967 zur gegründeten FEST Klagenfurt versetzt wurde und den Privat-Hubschrauberpilotenschein erwarb.

Etliche Kurse (Hochgebirgslandungen – Seilbergflüge – Terrorbekämpfung) befähigten ihn schließlich zum Einsatzpiloten des BMI.

Seine Ausbildung zum dienstführenden Beamten erfolgte in den Jahren 1971/72.

Als 1975 in Linz/Hörsching eine FEST errichtet wurde, nahm er als Oberösterreicher die Gelegenheit wahr, dem „Pendeln“ ein Ende zu bereiten.

Von insgesamt 31 Jahren als Pilot verrichtete er 22 Jahre als Leiter der FEST Linz/Hörsching seinen Dienst, wobei er mit dem Exekutiv- und dem Notarzhubschrauber 6900 Flugstunden absolvierte und neben zahlreichen Suchflügen, Einsätzen im Hochgebirge, Rettungsflügen nach Verkehrs-, Arbeits- und Sport- sowie Freizeitunfällen, Observations- und Verkehrsüberwachungsflügen sowie Einsatzflügen zur

Verfolgung und Festnahme schwerer Krimineller (Autoschieber, Bankräuber, Einbrecher, geflüchteter Strafgefangener usw.) auch zwei Auslandseinsätze in das ehemalige Jugoslawien (Bergung einer verunglückten Bergsteigerin vom Triglav) und Tschechien (Ambulanzflug eines Verunglückten nach einem Verkehrsunfall) flog.

Das Glück des Tüchtigen hatte er im Jahr 1969 westlich von Villach auf dem Flug zu den Lienzer Dolomiten:

Nachdem ein Schaden am Gasgestänge des Helikopters aufgetreten war, blieb ihm nur die Möglichkeit der Autorotation. Fast unbeschädigt konnte er die Maschine auf ein Feld setzen.

Lange ist auch die Liste seiner Auszeichnungen, die er in seiner Laufbahn für hervorragende fliegerische Leistungen im Dienst der Bevölkerung erhalten hat: Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich, Goldene Medaille am roten Bande

(Lebensrettungsmedaille), Tiroler Lebensrettungsmedaille, Kärntner Ehrenkreuz für Rettungswesen, Silbernes Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich, Medaillen des Zivilschutzes, des Roten Kreuzes, der Freiwilligen Feuerwehren sowie etliche Belobigungszeugnisse und Anerkennungsschreiben.

„In all den Jahren wurde ich von Polizisten und Gendarmen bei meinen Einsätzen vorbildlich unterstützt. Daß es dabei nicht die geringste Unstimmigkeit gab, das freut mich am meisten. Ich möchte mich deshalb bei allen Exekutivbeamten dafür herzlich bedanken“, sagte AbtInsp Rudolf Waser nach seinem dienstlichen Abschied.

Ab sofort wird er sich mit seinem 4500 Quadratmeter großen Grundstück mit Fischteich in Ried i. T. befassen.

Alles Gute, Gesundheit und „Glück ab – gut Land“ im wohlverdienten Ruhestand!

AbtInsp Hans SPITZER

31 Jahre
Hubschrauberpilot für
die Bevölkerung –
AbtInsp Rudolf Waser.

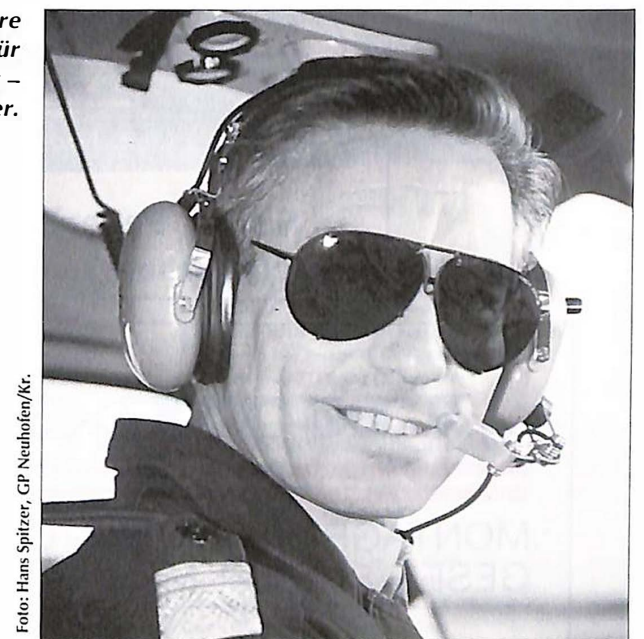


Foto: Hans Spitzer, GP Neuhofen/Kr.

Diesen Glückwünschen darf ich mich persönlich und im Namen der oberösterreichischen Gendarmen anschließen. Die geschilderten Leistungen und Verdienste des AbtInsp Rudolf Waser kann ich – teilweise aus eigener persönlicher Erfahrung – unterstreichen.

AbtInsp Waser hat sich bei mir für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Gendarmerie herzlich bedankt und ersucht, ich möge diesen Dank an all jene Gendarmeriebeamten weitergeben, mit denen er in seiner langen Dienstzeit Einsätze geflogen ist. Dieser Bitte komme ich hiermit sehr gerne nach.

Der Ruhestand möge für ihn das bereithalten, was das Leben lebenswert macht: Gesundheit, Lebensfreude, Humor und dazu die Fähigkeit, alles Schöne voll zu genießen.

Der Landesgendarmeriekommandant Bgdr Manfred SCHMIDBAUER

Aktives Vorchdorf

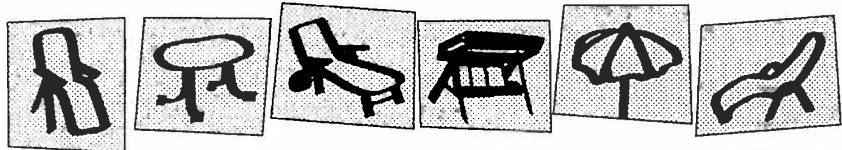


Erlebnisbad

Geöffnet: Mitte Mai - September (10-20 Uhr) je nach Witterung

- geheiztes Wasser
- 3 Becken
- Kinderspielgeräte
- Wasserpilz
- 1 u. 3 Meter Brett
- Tischtennis
- 44-Meter-Rutsche
- Buffet
- Fußballautomat

Europareif in Preis & Qualität.



Acamp IIII Gartenmöbel
A-4655 Vorchdorf
Tel. 07614/8201-0
Fax 07614/8201 213

Peuerbach

Stadt seit 5.12.1994



Schloß Peuerbach

Ideal für Schulwandertage, Familien- und Betriebsausflüge

Bauernkriegsmuseum und oberösterreichische Landeskrippe

Geöffnet vom 1. Mai bis 31. Oktober und vom 1. Adventsonntag bis Sonntag nach Hl. Drei Könige
Di. bis Sa.: 9 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 14.00 bis 16.00 Uhr.
Montag geschlossen! Gruppenführungen nach Vereinbarung. Anmeldung: Museum 07276/2014 oder Stadtamt Peuerbach 07276/2255-0

Laufend Ausstellungen
Astrolabiumuhr am Rathaus



ADO
Gardinenwerk
Gesellschaft mbH

4690 SCHWANENSTADT
Stifterstr. 2, Tel. 0 76 73 / 66 58

BezInsp Otto Kuhn - neuer Leiter der FEST Linz/Hörsching

Als Nachfolger von AbtInsp Rudolf Waser, der mit 1. März 1998 in Pension ging, wurde mit 1. April 1998 BezInsp Otto Kuhn zum neuen Leiter der Flugeinsatzstelle (FEST) Linz/Hörsching bestellt.

Der gelernte Maschinenbautechniker besuchte 1977 die Gendarmerieschule in Freiland/NÖ und wurde anschließend dem LGK für Niederösterreich zugeteilt, ehe er 1979 zur Flugausbildung nach Bad Vöslau und dann zum Fliegerhorst Langenlebarn einberufen wurde.

Seit mehr als 18 Jahren ist nun BezInsp Otto Kuhn Hubschrauber-Einsatzpilot des BMI bei der FEST Linz/Hörsching. Der Gendarmeriebeamte flog bisher ca 2000 Rettungseinsätze, hat mehr als 3500 Flugstunden absolviert und wurde für seine fliegerischen Leistungen mehrfach ausgezeichnet.

Foto: Hans Spitzer



AbtInsp Hans SPITZER

BezInsp Otto Kuhn, neuer Leiter der FEST Linz/Hörsching.

ChefInsp Karl Pösinger - 65 Jahre!

Unser „Autobahn-Karl“ feierte am 28. April 1998 seinen 65. Geburtstag mit seinen SBL der Autobahn-Außenstellen.

ChefInsp Karl Pösinger war bereits seit 4. November 1958 als Verkehrsgendarm bei der Autobahngendarmerie Haid und anschließend bei der Verkehrsabteilung Linz bis 30. April 1995 sehr engagiert tätig.

Unter seiner Führung wurden die Autobahn-Außenstellen Wels, Ried und Klaus errichtet.

ChefInsp Pösinger war als Verkehrsgendarm und Vorgesetzter für seine Mitarbeiter immer ein Vorbild.

Wir wünschen dem Jubilar weiterhin alles Gute und daß er seine Hobbys noch lange bei guter Gesundheit ausüben kann.

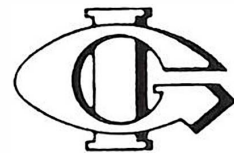
ChefInsp Albert FIGOUTZ



V.l.n.r.: ChefInsp Rittberger, BezInsp iR Schnabl, KontrInsp Schmid, ChefInsp Figoutz, Jubilar ChefInsp Pösinger, ChefInsp Restl und ChefInsp Kreutzhuber.

„INTEGRAL“

MONTAGE-, ANLAGEN- UND ROHRTECHNIK
GESELLSCHAFT M. B. H.



4702 Wallern, Mauer 6 · Telefon 07249 / 42 7 11 · Fax 07249 / 42 7 10



MÜHLBACHLER
Eferdinger Straße 65, 4600 Wels, 07242/62 9 02



Löffler
funktionelle Sportwäsche

Garantiert
WOHLFÜHLEN
mit

TRANSTEX
LADIES & MEN



MIT DER EINZIGARTIGEN TRANSTEX-ZUFRIEDENHEITSGARANTIE AB SOFORT KEIN KUNSTSTÜCK MEHR!
So komfortabel war Sportwäschenkauf noch nie: Entweder Sie fühlen sich mit TRANSTEX von Löffler rundum wohl, oder Sie erhalten ganz einfach Ihr Geld zurück!
TESTEN UND VERGLEICHEN SIE! Schließlich sprechen die zahlreichen TRANSTEX-VORTEILE für sich: Die ZWEISCHICHTIGE FUNKTIONSWÄSCHE (Innenseite Polypropylen, Außenseite Baumwolle) ist vor allem dann unschlagbar, wenn überschüssiger Schweiß rasch abgeleitet werden soll, wenn Warmhalten gefragt ist und wenn die Funktion auch unter einer Gore-Tex-Jacke optimal spürbar sein soll. Mit TRANSTEX fällt man selbst nach stundenlangem, schweißtreibendem Sport kaum durch unangenehme Gerüche auf.

TESTEN UND GEWINNEN!
BEI EINER KAUFUNG DIESES KUPONS ERHALTEN SIE EIN TESTKUPON UND DIE NEUESTE AUSGABE UNTERS MAGAZINE KLÖFFLER-SPORTZEITUNG GRATIS. ZUSÄTZLICH GEWINNEN SIE AM SPORTZEITUNGSGEWINNSPIEL!



FRANZ GREINER

Gas, Wasser, Heizung
Reparaturen prompt!

WIENER STRASSE 391

4020 LINZ, Tel. 0732/30 73 16

420 PS in zarter Frauenhand



Wo die Chefin auch
persönlich fährt!

**Sand- und
Kiestransporte
Erdbewegungen**

A-4084 ST. AGATHA
Stauffstraße 5
A-4730 WAIZENKIRCHEN

Büro: Pucherstraße 8
Telefon 0 72 77 / 22 64
Fax 0 72 77 / 22 64

GABRIELE HELLMAYR

TRANSPORTE + HANDELSGEWERBE



ISSPEZIALITÄTEN
ITALIA

5280 BRAUNAU/INN
KIRCHENPLATZ 1 - STADTPLATZ 25
TELEFON 07722 / 62906

ALLE GERICHTE AUCH ZUM MITNEHMEN!

Kontrlnsp Gerhard Kramesberger erst (schon) 50 Jahre

Der 50. Geburtstag von Kontrlnsp Gerhard Kramesberger (LGKfÖÖ – OEA – SEG) wurde im Rahmen der EE-Übung in der Bundesheer-Kaserne Ried i. I. von den Beamten des 4. und 5. Zuges trotz versuchter „Geheimhaltung“ wahrgenommen.



Foto: Hans Spitzer

V.l.n.r.: Kdt 5. Zug **Cheflnsp Helmut Kogler**, **Obstlt Winfried Parzer**, **Kontrlnsp Gerhard Kramesberger** und **Hptm Günther Homer**.

Nach entsprechender Einweisung durch den Kdt des 5. Zuges wurde dem Jubilar vorerst auf dem Exerzierplatz von Obstlt Winfried Parzer (BGK Grieskirchen) vor den angetretenen Zügen militärisch und am Abend kameradschaftlich in der UO-Messe zum Geburtstag herzlich gratuliert und für sein hohes Engagement für SEG und EE mit seinen Mitarbeitern gedankt.

Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit auch in den nächsten Jahren!

Abtl Insp Hans SPITZER

Besuch italienischer „Gendarmen“ bei der Diensthundestaffel des LGKfÖÖ

Am 27. und 28. April 1998 statteten zwei Beamte der Diensthundeschule der Carabinieri in Saifes bei Bozen über Einladung der Landesausbildungsleiter – Bezlnsp Rathwallner und Grlnsp Hagn – dem LGKfÖÖ einen Besuch ab. Die Diensthundeführer hatten im Herbst 1997 die Dienststelle der Carabinieri besucht und revanchierten sich nun für die damals erfahrene Gastfreundschaft. Die Staffel der Italiener in Bozen besteht aus 2 Suchtgiftpürhunden, 2 Sprengstoffspürhunden, 4 Lawinenhunden und 4 Schutzhunden, die bei Bedarf mit Hubschrauber verlegt und in ganz Italien eingesetzt werden können.

Die Beamten mit den klingenden Namen Maresciallo Ordinario Giuseppe Viola und Carabinieri Scelo Muglia trafen am 27. April 1998 mittags in Linz ein, lernten im LGKfÖÖ die neue Landesleitzentrale – LLZ – sowie den Aufbau des LGK und des Diensthundewesens der Gendarmerie kennen.

Nach einem gemütlichen Abend in der Landeshauptstadt wurde den beiden am 28. April 1998 im Zuge einer Diensthundübung die Aufbau- und Ausbildungsarbeit mit den Gendarmeriediensthunden vorgestellt. Nach kurzen Vorführungen der Einsatzmöglichkeiten unserer Schutz-, Stöber- und Fährtenhunde zeigten die Suchtgiftpürhundeführer auf dem Flughafen Linz/Hörsching den Gästen noch, wozu sie mit ihren „Partnern mit der kalten Schnauze“ in der Lage sind, bevor die beiden Carabinieri wieder die Heimreise antraten.



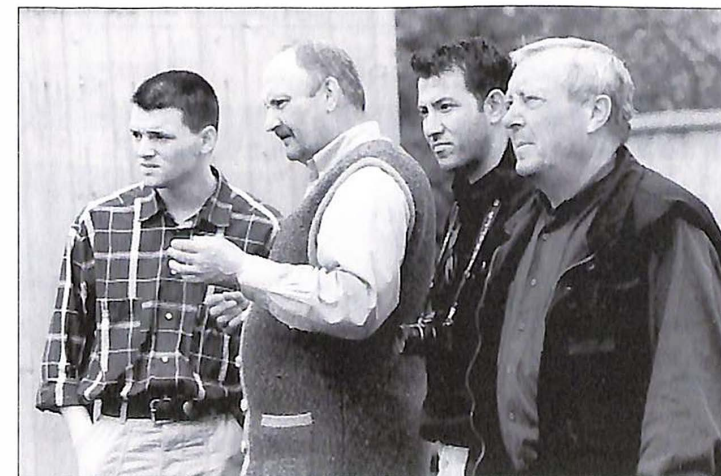
Die beiden Landesabrichter **Bezlnsp Josef Rathwallner** und **Grlnsp Siegfried Hagn** mit DHF und den italienischen Gästen.

Die beiden „Hundeexperten“, deren dienstliche Tätigkeit ausschließlich aus der Arbeit mit Diensthunden besteht, zeigten sich vom Ausbildungsstand und von der modernen Ausbildungsmethodik beeindruckt. Vor ihrer Abreise bekräftigten sie ihre Einladung

an die anwesenden Hundeführer, bei einer Durchreise durch Südtirol in ihrer Dienststelle kurz vorbeizusehen und den guten Kontakt weiter aufrechtzuerhalten.

Hptm Franz GEGENLEITNER

Die beiden Landesausbildungsleiter mit den Gästen beim Beobachten einer sichtlich ernstesten Übung.



Aufbauarbeit mit einem Junghund (GP Eferding) und Förderung des Beutetriebes.



MEGA TECHNIK

Walter Hütthaler, 4690 Schwanenstadt
Staig 13, Tel. 07673/4900, Fax/4900/13

Geprüftes Unternehmen für Sonder-
Anfertigungen in Edelstahl Rostfrei

SIR WINSTON **GASTHOF WÖSNER** Getränkemarkt

BILLARD-CAFE
PILS-PUB

Rathsherrenkeller . . . der Keller für Ihre Party
Zimmer mit Dusche und WC Sauna
schattiger Gastgarten

Münzkirchen/OÖ, Telefon 0 77 16 / 72 40



Granit.
Ein hartes Stück Natur.
**Pflaster-, Rand- und
Leistensteine**
**Steinmetz-
arbeiten
nach Maß**
SCHÄRDINGER
**Granit
INDUSTRIE**
G. S. R. N.
4780 Schärding, Denigasse 8-10
Tel. 0 77 12/31 16, Telefax 0 77 12/20 74

weyland

AUGUST WEYLAND EISENGROSSHANDLUNG

A-4780 SCHÄRDING AM INN / HAID 26
TELEFON 0 77 12 - 25 71-0 • TELEFAX 0 77 12 - 25 71-56
E-mail: aweyland.nth@aon.at

große Auswahl · fachmännische Beratung
perfekter Service · günstige Preise

IM NEUEN **FACHMARKT** Ihr Partner
für Hobby und Handwerk,
Garten und Haus!

Geöffnet: Montag bis Freitag von 7.30 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 8.30 bis 12.00 Uhr

IBVM

Bauverglasung - Verfügung - Mair KEG

A-4800 Attnang-Puchheim, Linzer Straße 35a - Tel.: 0 76 74 / 63 7 54 - Fax: 0 76 74 / 63 7 54

- * Fenster und Türen (Innentüren)
- * Aquarien
- * Wintergärten
- * Verglasungen (Bauverglasung)
- * Verfügungen

Das Team, wo der Kunde König ist.

DIE ENTSORGER KRÖPFEL

Mit der Zukunft ins Reine kommen ...

Haus- und sperrige Abfälle aus Kommunen - Biogene Abfälle aus
Haushalt (Biotonne) und Gewerbe - Gewerbe- und Industrieabfälle -
Gefährliche Abfälle - Altstoffe und Verpackungen - Alttextilien und
Schuhe - Altreifen - Altholz - Elektronikaltgeräte - Kühlgeräte - Speise-
trank - Baustellenentsorgung - Containerservice - Behälter und Trenn-
systeme - Abfallberatung - Straßenreinigung - Tankreinigung - Kanal-
reinigung und Kanal TV

Wir kümmern uns um eine fachgerechte und sichere Entsorgung.

Niederlassung Attnang-Puchheim:

Redham 90, 4800 Attnang-Puchheim, Telefon: 07674/600-0,
Fax: 07674/600-10

SATTLER - TAPEZIERER MEISEL-PLANEN

- Rollos
- Jalousien
- Markiesen
- Cabrio- und
Bootsausstattung
- Persenning



GMUNDEN, Bahnhofstraße 61
Tel. 07612 / 48 95 und 20 61 - Fax 07612 / 71 9 11

Offene Grenzen im Schengenland

Am 1. April 1998 versammelte sich über Einladung des Landesgendarmeriekommandos eine beachtliche Zahl von Festgästen und Exekutivbeamten, um im Rahmen einer Feierstunde auf dem Autobahn-Grenzübergang Suben ein wahrhaft historisches Ereignis zu feiern. Wahrscheinlich wird man sich erst nach Jahren der Bedeutung dieses Ereignisses so richtig bewußt werden, um dann sagen zu können: Ich war damals auch dabei.

Auch Petrus schien mit diesem Ergebnis einverstanden zu sein und bescherte dem Veranstalter bestes Frühlingswetter, das es erlaubte, unter dem Dach der Abfertigungsanlagen, die zum Teil für diese Veranstaltung gesperrt wurden, den Festakt zu gestalten.

Zahlreiche Ehrengäste wurden begrüßt

Bgdr Schmidbauer begrüßte zahlreiche Ehrengäste, an der Spitze den Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer, den Abgeordneten zum Nationalrat Helmut Dietachmayr und von der bayerischen Polizei den Polizeidirektor von Passau, Leonhard Gruber, und Polizeioberst Alois Mannichl.

Alle Redner betonten, daß durch die Beendigung der Grenzkontrolle kein Sicherheitsvakuum entstehen werde, sondern im Gegenteil durch Ausgleichsmaßnahmen zu beiden Seiten der Staatsgrenze - Stichwort Schleierfahndung - versucht werde, die Fahndungstätigkeit zu intensivieren und mit modernster Ausstattung die Arbeit der Exe-

kutive zu verbessern. Durch das Freiwerden von Beamten an der Westgrenze Oberösterreichs werde es nun möglich sein, die EU-Außengrenze zu Tschechien gemäß den Schengen-Vereinbarungen zu überwachen, betonte Bgdr Schmidbauer in seiner Begrüßungsansprache. Landeshauptmann Pühringer ging vor allem auf die politischen Dimensionen dieses Ereignisses ein, indem er hervorhob, daß das vereinte Europa für die Menschen nun greifbar werde. Und Nationalrat Dietachmayr äußerte die Hoffnung, daß die Staaten Europas ihre Probleme künftig auf friedlichem Weg lösen werden.

Der Bürgermeister von Passau, Jürgen Dupper, forderte nach der Überwindung der Grenzen auf den Straßen, auch die Grenzen in den Köpfen und Herzen der Menschen zu beseitigen.

Vereintes Europa - greifbar nah

Gedankt wurde bei dieser Feier auch jenen Beamten auf bayerischer und auf oberösterreichischer Seite, die bis 31. März ihren Dienst an dieser Grenze versehen haben und nun auf neuen Dienststellen, zum Teil mehr als hundert Kilometer entfernt, für die Sicherheit der Landsleute zu sorgen haben. Diese Kollegen haben in den letzten Monaten ausgezeichnete Arbeit verrichtet, was auch von den Rednern immer wieder betont und gewürdigt wurde. Mit den Hymnen Österreichs, Deutschlands und der Europahymne, gespielt vom Blechbläserensemble der Gendarmeriemusik Oberöster-



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer bei seiner Ansprache.

reich, endete die offizielle Feierstunde. Nun schritten Landeshauptmann Dr. Pühringer, Nationalrat Dietachmayr, Bürgermeister Dupper, Polizeidirektor Gruber und Bgdr Schmidbauer zur Tat, und der Grenzbalken wurde mit Kurbelunterstützung und unter dem Blitzlichtgewitter der anwesenden Pressevertreter hochgehoben. ▶



Der Grenzbalken wird geöffnet.
V.l.n.r.:
Bgm. Dupper,
NR Dietachmayr,
LH Pühringer,
Bgdr Schmidbauer
und Polizeidirektor
Gruber.

Besonders zum Gelingen der Feier haben auch die Kollegen Kontrlnsp Dötzlhofer von der VAASt, Bezlnsp Klepsa vom BGK Schärding und die Schüler der SchAASt Bad Kreuzen unter der Führung von Kontrlnsp Pilsl beigetragen.

Sponsor
Baumgartner
Brauerei AG.

Bgdr Schmidbauer
beim Interview.




**Baumgartner
Bier**
Der reife Hochgenuß

Besonderer Dank gebührt auch Hptm Scherleitner, der die angetretene Grenzgendarmarie kommandierte; Grlnsp Hehenberger von der Gendarmerieküche und der Brauerei Baumgartner für die Versorgung der Teilnehmer mit Speis und Trank sowie dem Zollamtsleiter Josef Hammerer für die ausgezeichnete Unterstützung bei der Organisation der Feier.

Mjr M. AHRER

Besuch des Bundesministers Mag. Karl Schlögl auf dem GP Neuhofen/Kr.

Hohen Besuch erhielten am 12. März 1998 abends die Beamten des Gendarmeriepostens Neuhofen/Kr., als Bundesminister für Inneres Mag. Karl Schlögl in Begleitung seines parlamentarischen Mitarbeiters Bezlnsp Christian Horner (KA OÖ) die Dienststelle visitierte.

Mag. Karl Schlögl erkundigte sich in kollegialer, aufgeschlossener und freundlicher Art nach den Arbeitsbedingungen der Beamten, besichtigte sämtliche Räumlichkeiten und informierte sich vor allem in einem persönlichen Gespräch mit Insp Harald Hönlgl über dessen schuldlosen, schweren Unfall mit dem Dienstkraftfahrzeug, bei dem er schwerst verletzt worden war und der fast ein Jahr Krankenstand nach sich zog.

Nach einer „Kaffeepause“ und einer Eintragung in die Chronik nahm BM Mag. Karl Schlögl anschließend an einer Diskussion in einem Gasthaus in Neuhofen/Kr. zu den Themen Waffengesetz, Vereinsrecht und Gewalt in der Familie teil.

Abtlnsp Hans SPITZER



Bundesminister Mag. Karl Schlögl mit Beamten des GP Neuhofen/Kr.



Spatenstichfeier in St. Florian

Am 29. März 1998 um punkt 8.30 Uhr erklang in der Stiftskirche des Augustiner Chorherrenstifts St. Florian mit kräftigem Forte die „Hymn of Praise“ aus Anton Bruckners „Ecce sacerdos magnus“. Dargeboten wurde dieses Meisterwerk von der Gendarmeriemusik Oberösterreich unter Kapellmeister Andreas Schwarzenlander – und jeder einzelne Musiker war sich offensichtlich bewußt, daß in diesem Gotteshaus nach wie vor der Geist des „Musikanten Gottes“ schwebt.

Die Gendarmeriemusik wurde anlässlich der Spatenstichfeier für den Neubau des Gendarmeriepostens St. Florian eingeladen, vor dem eigentlichen Festakt auch

eine Messe musikalisch zu gestalten. Diesem Ersuchen kam die Gendarmeriemusik gerne nach, weil es immer eine besondere Herausforderung, aber auch ein besonderer Genuß ist, in einer Kirche zu musizieren.

Nach der Messe marschierten die Festgäste unter den Klängen zünftiger Marschmusik zum Bauplatz, wo der eigentliche Festakt vorgenommen werden sollte. Nach der Begrüßung durch Frau Bürgermeister Reisinger und den Ansprachen des Landesgendarmeriekommandanten Bgdr Schmidbauer, des Vertreters des Innenministeriums GI Weichselbaum und des Nationalratsabgeordneten Helmut Dietach-

mayr und der Präsentation des Projektes durch Frau Architekt Mauthner-Markhof-Kaun schulterten Frau Bürgermeister Reisinger und die beiden höchstanwesenden Vertreter der Gendarmerie den Spaten und hoben symbolisch den ersten Teil der künftigen Baugrube aus (Bild unten).

Anschließend bewies Frau Reisinger, daß sie auch in der Lage ist, eine 50-Mann-Kapelle zu dirigieren (Bild oben).

Ein besonderer Tag war der 29. März sicher für die Kollegen des Postens St. Florian, mußten sie doch lange darauf warten, ihren Wunsch nach einer neuen, dem heutigen Stand entsprechenden Dienststelle erfüllt zu bekommen.

Mit einer Einladung der Gemeinde zu einem Imbiß endete diese gelungene Spatenstichfeier, der hoffentlich eine ebenso harmonische Eröffnungsfeier folgen möge.

Mjr M. AHRER



OBERÖSTERREICHISCHE LANDESAUSSTELLUNG

1. Mai bis 2. November

**LAND
DER
HÄMMER**

Heimat Eisenwurzen

In Weyer und 25 weiteren Gemeinden

Mit 20 Ausstellungen, 10 Schaubetrieben
und 11 Themen-Wanderwegen in 24 Gemeinden
an der OÖ Eisenstraße.

Landesaustellungs-Info-Hotline:
++43(0)7252/ 474 31 - Fax: ++43(0)7252/ 532 29-15
e-mail: lkud.post@ooe.gv.at
http://www.wsg-bist.unilinz.ac.at/Landesaustellung/

REGION PYHRN-EISENWURZEN

elektro eder

Inh. ING. KARL KAGERER Gesellschaft mbH
A-4600 WELS, STADTPLATZ 67-68
TEL. 07242 - 66 4 24, FAX DW 34

Der Spezialist für
Durchführung von
Stark-, Schwachstrom- und Blitzschutzanlagen
HIFI - Video- und Fernsehgeräten
Haushaltsgeräte
Beratung - Planung - Ausführung - Service



Schleißheim 6, 4600 Wels
Telefon 0 72 42 / 44 4 81-0, Fax 0 72 42 / 44 4 81-3

Fritz Kaiserzinger ISOLIERUNGEN WÄRME KÄLTE SCHALL

4614 MARCHTRENK, MÜHLSTRASSE 1
TEL. 0 72 42 / 69 4 91, FAX 73 6 29
MOBIL 0664 / 340 97 78

DIE
INNOVATIVE
GRUPPE



Entwicklungspartner und Zulieferer der internationalen
Motoren- und Fahrzeugindustrie

Miba Aktiengesellschaft
Dr. Mitterbauer-Strasse 3, A 4663 Laakirchen
Telefon 07613 / 25 41, Telefax 07613 / 42 57



Ja wenn das kein Genuß ist!
JOSEF versteht sich auf die
KUNST der feinen Metzgerei.
Deshalb kommen in seine
Würste auch nur ausgesuchte
frische Zutaten hinein. Die
bringt er dann mit recht viel
Geduld und Liebe zur
gelungenen Vollendung.
Nur so entstehen die wahren
Meisterwerke des guten
Geschmacks. METZGEREI
JOSEF KLETZL,
ASPACH UND
BRAUNAU

JOSEF KLETZL



KREMSMÜLLER INDUSTRIEANLAGENBAU

A-4641 Steinhaus b. Wels, Unterhart 69
Telefon (0 72 42) 630-0 Serie
Telefax (0 72 42) 630-361

KREMSMÜLLER Industrie-
anlagenbau plant, konstruiert,
fertigt und montiert in den Be-
reichen Industrierohrleitungs-
bau, Apparate- und Behälter-
bau, Maschinen- und Stahlbau
sowie allgem. Industrieanlagen-
bau.

Die marktführende Position
von KREMSMÜLLER Industrie-
anlagenbau wurde durch die
Verleihung des Österr. Staats-
wappens bestätigt.

QUALITÄT VON KREMSMÜLLER

Der schnelle Abschleppdienst
für Wels und Umgebung



Greinecker

Gunskirchen

Rufen Sie 07246 / 61 05 - 0

Was wurde aus den Gendarmerielehrern von Steyr?

Im Mai des vergangenen Jahres erhielt ich vom Kameraden Hans Holinka, ehemals Bezirkskommandant zu Steyr, einen sehr herzlich gehaltenen Brief, in dem er ua schrieb: „Mit großem Interesse durfte ich in vielen Jahren Deine laufenden Beiträge lesen. Du hast es immer verstanden, mit meisterhafter Feder Leben in und zwischen die Zeilen zu bringen. Sehr angetan haben es mir ‚Steyr anno 1947‘. Fast alle damaligen Lehrer von Steyr habe ich bestens gekannt, Deine Porträts treffen vollauf zu ...“

Einige Tage später bedankte ich mich bei Hans Holinka für seinen Brief und machte ihm den Vorschlag, für unsere Zeitung unter dem Titel „Was wurde aus den Gendarmerielehrern von Steyr“ einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Gerade er wußte ja am besten, was aus ihnen geworden ist. Als pflichtbewußter Mann ging er in den folgenden Monaten an die Arbeit und führte umfangreiche Ermittlungen durch. Das Ergebnis traf bei mir am 22. Jänner 1998 per Post ein. Über seinen ausdrücklichen Wunsch übernahm ich die Verfassung des Berichtes. Seinem Schreiben war ein Lichtbild mit den Absolventen des Chargenschulungskurses 1948 beigelegt. Die da-

von noch am Leben sind, haben heuer einen Grund zum Feiern: 50-Jahr-Jubiläum.

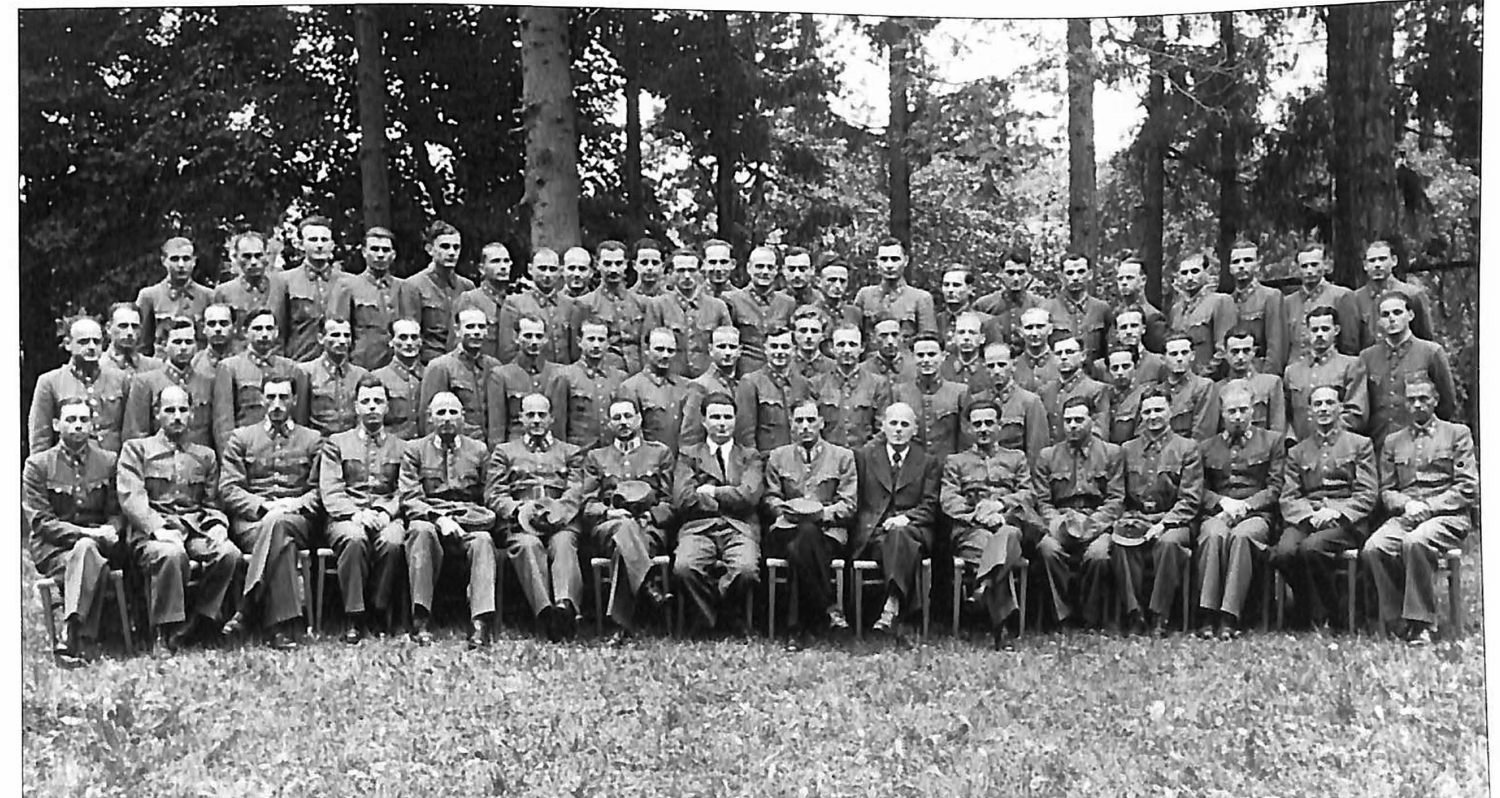
Und nun die weitere Lebensgeschichte unserer Lehrer von damals

StRtm Adolf Thamm nahm keinen ehrenhaften Abgang. Er wurde 1953, nachdem er in Ungnade gefallen war, in den Ruhestand geschickt. Als Rentner Thamm trat er dann nur noch wenig in Erscheinung. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof in Steyr, wohin ihm auch seine Frau nachfolgte. Nicht wenige von uns wird nun interessieren, was aus seiner Tochter, der „Lebensfrohheit“ in Person, geworden ist. Sie machte in den fünfziger Jahren via Standesamt den großen Sprung nach oben. Sie wurde Frau eines hochrangigen Technikers der Österreichischen Bundesbahnen. Im Jahr 1997 verstarb sie, und fand im gleichen Friedhof wie ihre Eltern ihre letzte Ruhe.

Zu den Ursachen, die Thamm in Ungnade fallen haben lassen, kann ich zu seiner späten Lebensgeschichte einiges ergänzen. Wie ich Mitte der fünfziger Jahre von einem

Tatortzeugen erfahren konnte, fand 1951 in Steyr ein Vorbereitungskurs für angehende Chargenschüler statt. Thamm war wieder einmal Lehrgangskommandant und leistete sich – sanitäusgedrückt – Unregelmäßigkeiten bei der Verwaltung der „Kompanienmenage“. Der Vertrauensmann der Kursteilnehmer erstattete Meldung an das LGK. Und diesmal wurde prompt gehandelt. Einen Tag später traf der stellvertretende LGK-Kommandant, Oberst Dr. Schertler, in Steyr ein, setzte Thamm außer Dienst und verwies ihn des Lehrsaales. Sein Rückzug er-

In der ersten Reihe: Die Lehrer des Chargenschulungskurses in Steyr von März bis September 1948, darunter ua Franz Scheucher, Franz Platteter, Hock, Ferdinand Waldenberger, Schneckenleitner und Johann Ratzinger. Unter den dahinter befindlichen Kursteilnehmern machten mehrere einen überdurchschnittlichen Aufstieg, so Johann Weber, Hermann Deisenberger, Johann Österreicher, Schweizer, Piegler, Brugger und Koller.



folgte so überstürzt, daß er sogar seine Amtskappe vergaß. Seine Frau mußte sie noch am gleichen Tag aus dem Lehrsaal holen.

Und nun zu dem wohl beliebtesten Lehrer der Steyrer Schule – Grlnsp Franz Scheucher, dem ich je in meiner Serie „So war es damals“ schon einen entsprechenden Platz gewidmet habe. Nach seinem Weggang von der Gendarmerieschule kam er zum BGK Steyr, wo er es bis zum Bezirkskommandant brachte. Er starb 1966 nach langem, schwerem Leiden im 67. Lebensjahr. So blieb ihm Jahre später der frühe Tod eines seiner beiden Söhne erspart. Sein noch lebender zweiter Sohn amtiert als Strafrichter beim LG Steyr.

GendPostenleiter Schneckenleitner unterrichtete uns in den Fächern „Deutsch“ und „Ausforschung“. Bei den nachfolgenden Chargenschulkursen amtierte er als Exerziermeister. Nachdem Steyr als „Schulstadt“ ausgedient hatte, wurde er auf verschiedenen Dienststellen Postenkommandant, zuletzt in Steyr. Er ging 1964 in Pension und überlebte alle seine Zeitgenossen

von damals. Als Einundneunzigjähriger starb er im Jahr 1997.

Der damalige Küchenchef, GendRaylnsp Ferdinand Waldenberger, war im Gegensatz zu allen anderen seiner Kollegen vom Lehrkörper ein gebürtiger Oberösterreicher. Er kam 1903 in Wallern an der Trattnach zur Welt. Schon 1929 trat er in die Gendarmerie ein. Nach seiner oben angeführten Verwendung absolvierte er ein Jahr später im gleichen Haus die Chargenschule. Die Zeit darnach verbrachte er auf dem Gendarmeposten Sierning.

Am 23. August 1977 erlitt er den schwersten Schicksalsschlag, der jemals einen Vater zu treffen vermag: Sein Sohn, Ing. Adolf Waldenberger, Wirtschaftsberater, erlitt einen tödlich verlaufenden Herzinfarkt. Als der Vater davon erfuhr, brach er zusammen, verstarb und wurde am gleichen Tag gemeinsam mit seinem geliebten Sohn in Sierning zu Grabe getragen.

Über GendBezlnsp Moser, der damals dem GendRevlnsp Scheucher als Lehrer in der Gendarmerieschule Steyr nachgefolgt

war, konnte nichts mehr in Erfahrung gebracht werden.

GendRevlnsp Franz Plattner kam nach seiner Verwendung in Steyr wieder nach Braunau zurück und wurde dort stellvertretender BGK-Kommandant. Am 1. Jänner 1953 wurde er Bezirkskommandant in Vöcklabruck. Im Jahr 1957 trat er in den Ruhestand ab und verbrachte seinen Lebensabend in Braunau. Gestorben soll er in den sechziger Jahren sein.

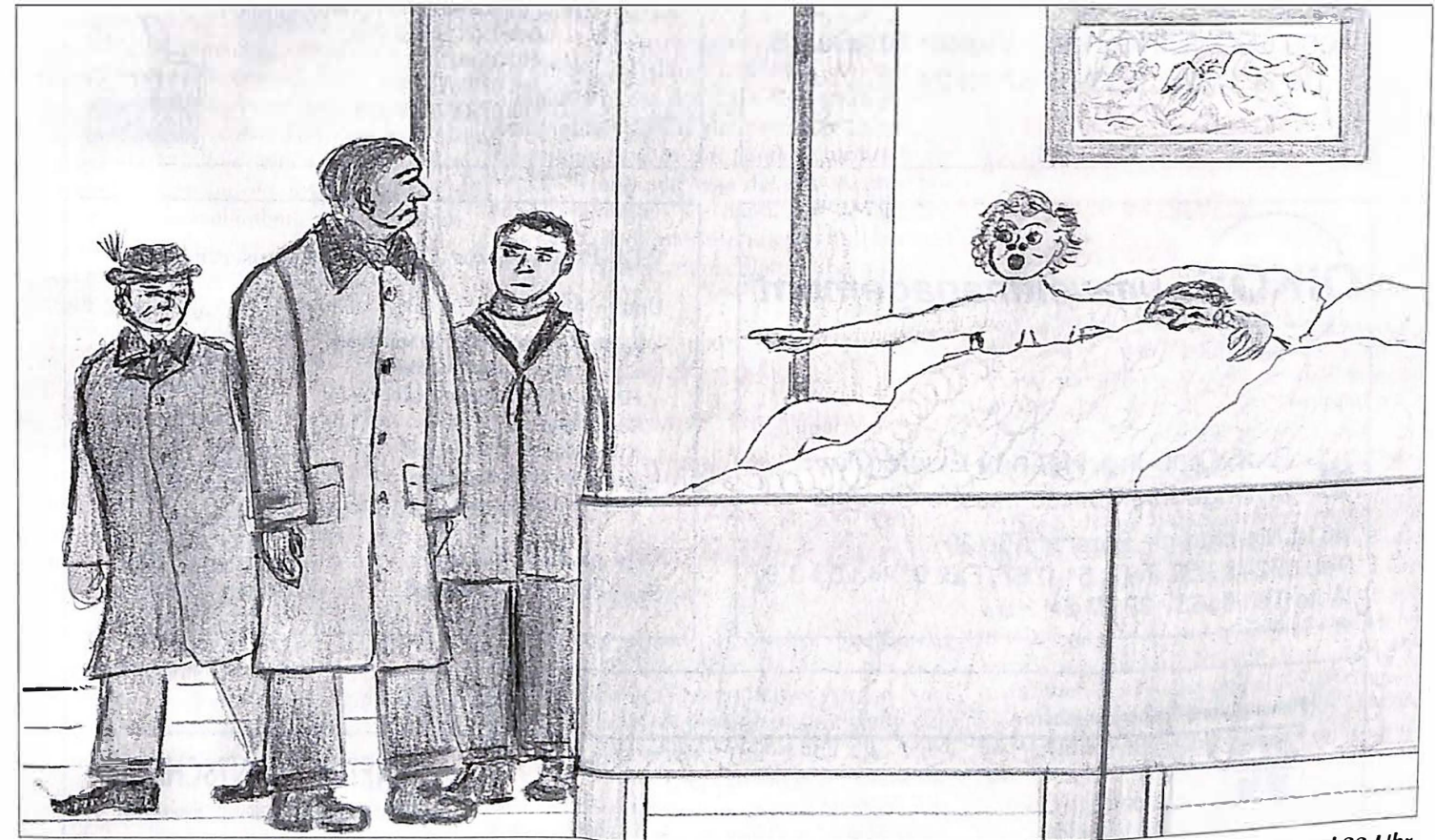
Mit diesem Beitrag hoffe ich, bei all jenen Lesern unserer Zeitung Anteilnahme zu finden, die in den Jahren 1947/48 die Gendarmerieschule zu Steyr besucht haben.

„Wanderer, wenn Du nach Sparta kommst ...!“ Nun es muß nicht gerade Sparta sein, es könnte auch im Zuge eines Ausfluges Steyr oder Sierning das Ziel einer Wanderung werden, um dort an den Gräbern der uns in so denkwürdiger Erinnerung gebliebenen Männer von damals, allen voran Ferdinand Waldenberger und Franz Scheucher, zu verweilen und ein Licht anzuzünden.

Gottfried KELLERER

„Die Dulder-Gatten“

Fortsetzung von Heft 1/98



Tatzeit: Februar 1948, zwischen 21 und 22 Uhr.
Tatort: Breitenschützing, Wohnung des Bundesbahners Lambert Sanftl.

Am 21. April 1949 bestieg ich – so wie vor zwei Jahren – auf dem Bahnhof Schwabenstadt den Frühzug, um in Linz meine theoretische Grundausbildung (B-Kurs) abzuschließen. Als ich – am Ziel angekommen – den Zug verließ, sah ich rund zehn Kollegen aus dem Bezirk Vöcklabruck aus den Waggons steigen. Zu meiner Freude befand sich darunter mein alter Weggefährte aus der Gendarmerieschule Steyr, prov Gendarm Franz Bachinger.

Unser Ziel und unsere Heimat für die kommenden vier Monate war die Schloßkaserne in Linz. Für mich etwas bedrückend, hatte ich doch im gleichen Bauwerk schon als Soldat der ehemaligen deutschen Wehrmacht gehaust. Zu allem „Überfluß“ landete ich dann im gleichen Raum wie damals. Wohin waren sie alle verschwunden, all jene, mit denen ich im Frühjahr 1944 dieses Quartier geteilt hatte? Nur ich mußte nun noch einmal in diesen düsteren Räumen wohnen!

Bachinger zur linken – Perndorfer zur rechten

Bachinger wurde mein unmittelbarer Raumnachbar zur linken und prov Gendarm Franz Perndorfer vom Posten Frankmarkt zur rechten Hand. Kurskommandant wurde Grlnsp Mateja, den ich in der Folge wegen seiner menschlichen Qualitäten schätzte; zudem war er der beste Strafrechtslehrer des gesamten LGK-Bereichs. Unter den Instruktoren auch ein alter Bekannter aus der Zeit in St. Johann im Walde: Grlnsp Humenberger. Dazu kamen noch Grlnsp Ratzinger, Grlnsp Steinmaurer und GendPostenleiter Oberlinninger. Letzterer und Ratzinger starben übrigens im gleichen Jahr (1983).

Nach Empfang der Bettwäsche und der Lehrbücher begann der Unterricht. Und dazu das tägliche Exerzieren: mehr noch als in Steyr, denn diesmal stand ein großes Ju-

biläum vor der Tür – „Hundert Jahre Gendarmerie“!

Wiederholt kam auch der Landesgendarmeriekommandant Oberst Dr. Mayr, um sich davon zu überzeugen, inwieweit wir schon Paraderufe besaßen. Zum Glück waren wir alle jung und das Klima in der Stube gut.

Bachinger hatte in der gesanglichen Kulturskala einen großen Schritt nach oben getan. Er sang keine gewöhnlichen Schlager mehr, sondern ausschließlich Operettenlieder, der wie „Dunkelrote Rosen schenk' ich, der wie „Ob ich will oder nicht, ich muß dich lieben“. Knapp vor der großen Jubiläumsfeier in Wien wurde mehr exerziert als unternichtet. Der Habacht-schritt hing uns schon zum Hals heraus. Endlich war es soweit: Wir bestiegen – ausgestattet mit neuen Uniformen – mehrere Lkw und fuhren los nach Wien. An der Demarkationslinie in Enns wurden wir von den Kontrollorganen der „Roten Armee“ ange-

NEUBER

Die Firma Neuber GmbH ist Österreichs führender lagerhaltender Chemikalien-großhändler. Derzeit beschäftigt Neuber 600 Mitarbeiter, der Umsatz des Unternehmens liegt bei ca. 3,2 Milliarden ATS. 60% des Gesamtgeschäftes tätigt Neuber mit Commodities wie Säuren, Laugen, Salzen und Lösungsmittel. Die restlichen 40% des Umsatzes erreicht das Unternehmen mit seinen Spezialitäten, etwa der Laborchemie sowie aus den Sparten Lebensmittel-, Futtermittel- und Pharmachemie, Druckchemie sowie den anwendungstechnischen Sparten für Lacke und Klebstoffe, Papier und Zellstoffe, Druckfarben, Bauchemie und last but not least den Kunststoffen.

Neuber ist ein verlässlicher Partner in Sachen Chemie, mit entsprechendem Know-how und nötiger Organisation. Der verantwortungsvolle Umgang mit Chemie und Umwelt sind wesentliche Komponenten der Geschäftspolitik. Neuber verfügt über die Infrastruktur für Verkauf, Service als auch über die Logistik, um sowohl den Stammarkt zu betreuen als auch neue Märkte zu erschließen, wodurch die optimale Marktpräsenz gegeben ist.

Eines der erklärten Ziele des Unternehmens ist es jedoch auch, in den angrenzenden Republiken Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien eine führende Rolle als Distributeur von

chemischen Rohstoffen einzunehmen; entsprechende Tochtergesellschaften und Joint-ventures hat das Unternehmen in Prag, Bratislava, Budapest, Laibach und Polen eingerichtet.



Neuber beliefert ihre Kunden unter anderem durch ihren betriebseigenen Fuhrpark und garantiert ein 24-Stunden-Liefer-Service. Insgesamt verfügt die Firma Neuber in Österreich über 34 Lkw.



Die Firma Neuber legt besonderen Wert darauf, daß alle eingesetzten Fahrer sorgfältig eingeschult und einer ständigen Weiterbildung unterzogen werden, damit ein gefahrloser Transport entsprechend der vom Unternehmen erstellten Qualitätspolitik gewährleistet ist.

Vom Gefahrgutbeauftragten der Firma Neuber werden Besichtigungen und Exkursionen in allen Standorten organisiert. Mehrmals haben bereits verschiedene Landesgendarmeriekommanden von diesem Service der Firma Neuber Gebrauch machen können und es wurden entsprechende Vorträge dafür organisiert.

Neuber Ges.m.b.H. - Zentrale, A-1060 Wien, Brückengasse 1, Tel.: 01/59 995-0, Fax: 01/59 70 200; Neuber Ost, A-2353 Guntramsdorf, Bahnstr. 13, Tel.: 02236/53 581-0, Fax: 02236/52 283; Neuber West, A-4050 Traun, Rubensstraße 48, Tel.: 0732/370 200-0, Fax: 0732/38 52 04; Neuber Süd A-8111 Judendorf-Strabengel, Fabrikstraße 4-6, Tel.: 03124/53 344-0, Fax: 03124/53 409



Gerhard EISEN
OPEL-Service
Prüfstelle § 57 a

4060 LEONDING-Haag, Welser Straße 38,
Tel. 0 73 2 / 67 13 24

OIKOS umweltmanagement

Prof. Dipl.-Ing. Hannes Ewald Mayr
Zivilingenieur für technische Chemie

4614 Marchtrenk, Bärenstraße 20
Tel. 07243 / 53 3 97, 51 0 67, Fax 07243/53 3 97
Auto-Tel. 0663 / 87 27 61

Die Generali.

Ich hab' was vom Löwen.

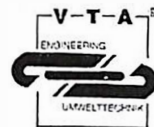
Landesdirektion Oberösterreich
Adalbert Stifter Platz 2
4010 Linz
Tel. 0732/7636-0
Fax 0732/7636-333



VTA-Produkte zur Verbesserung unserer Umwelt!

Unsere Vorteile:

- keine Aufsatzung der Kläranlagen
- schwermetaulfreie Produkte
- effizienterer Anlagenbetrieb
- korrosionsfrei
- Klärschlamm reduzierend
- geringere Betriebskosten
- bessere Reinigungsleistung



VTA Engineering und
Umwelttechnik GmbH
Hauptstraße 2
4675 Weibern
Tel. 0 77 32 / 41 33
Fax 0 77 32 / 31 20

Wir sind für Sie da!
Sprechen Sie mit uns!

Planungs- und Bauberatungsbüro



DIETER IWANTSCHOFF

Planung · Ausschreibung · Bauleitung

Poststallgasse 6
5280 Braunau am Inn
Telefon 07722/7991
und 68119 · Fax DW 15

HOTEL – RESTAURANT



FAMILIE GÖSSWEINER

A-4580 WINDISCHGARSTEN, OÖ. – Tel. 0 75 62 / 60 10 - 74 30, Fax 0 75 62 / 84 30-28

halten und gezählt. Erst dann ging es weiter nach Wien.

Die Parade

Einquartiert wurden wir im Dreherpark. Am ersten Tag wurde vor dem Schloß Schönbrunn exerziert. Aber die aus mehreren Bundesländern angereisten Gendarmen mußten erst zu einem geschlossenen Paradekörper geformt werden.

Ein junger Oberleutnant namens Käs trat in wenig eindrucksvoller Form in Erscheinung. Ständig brüllte er wie ein preußischer Feldwebel herum und erfaßte einmal sogar einen vor mir marschierenden Kollegen am Uniformrock und riß ihn hin und her.

Am nächsten Tag, man schrieb den 9. Juni 1949, nahm die erste österreichische Parade seit 1938 ihren Anfang. Zu Fuß ging es zum Heldenplatz, der sich nach und nach mit Gendarmerieeinheiten füllte. Vor uns auf der Ehrentribüne die Honoratioren der Republik und die Offiziere der vier Besatzungsmächte. Das Kommando über alle Formationen hatte Oberst Dr. Mayr.

Als alles vollzählig angetreten war, erstattete er Meldung an den Zentralkommandanten Dr. Kimmel. Nun kam für letzteren die wohl größte Stunde seines Lebens: die Meldung an Bundespräsident Dr. Renner. Und das vor laufender Kamera der „Österreichischen Wochenschau“. Man merkte General Kimmel das Hochgefühl, das ihn in dieser Minute erfaßt hatte, sogar auf Distanz an.

Dann folgten die Festansprachen. Zuerst kam Innenminister Helmer, dann Bundeskanzler Figl und zuletzt der Bundespräsident, der mit Nachdruck betonte, daß die Gendarmerie die Dienerin des Staates sei. Mit der Parade auf dem Ring wurden die Feierlichkeiten abgeschlossen. Die restlichen eineinhalb Tage waren der Entspannung gewidmet (ein Besuch der Volksoper, eine Fahrt auf den Kahlenberg und ein Konzertabend im Stadtpark). Und dann ging es wieder heimwärts. Mehrmals wurden wir von den Rotarmisten angehalten, kontrolliert und gezählt.

In Linz ging der Exerzierrummel weiter

In Linz angekommen ging der ganze Exerzierrummel weiter, denn nach Wien sollte auch Linz eine große Gendarmerieparade erleben. Das „Hundertjährige“ mußte also zweimal gefeiert werden. Geld spielte plötzlich und ausnahmsweise keine Rolle mehr. Ansonst aber wurde überall geknauert, denn um den Kassenstand stand es

schlecht. Ganz besonders in der Gendarmerie.

Nachdem wir tagelang unter dem Kommando unserer Instruktooren im Bereich der Schloßkaserne bis zum Überdruß exerziert und unseren Landesgendarmeriekommandanten Oberst Dr. Mayr ungewohnt oft zu Gesicht bekommen hatten, wurde zur Generalprobe geblasen.

Am Tag vor der großen Parade in Linz, an einem Samstag nachmittag, wurden aus allen Bezirken des LGK-Bereiches (Oberösterreich-Süd) Gendarmen aller Dienstgrade mittels Lkw in die Landeshauptstadt gebracht. Treffpunkt war die Feuerweherschule. Dort mußten sie dann alle gemeinsam mit den Gendarmerieschülern von Linz und Steyr exerzieren, marschieren und auch paradieren.

Da wir damals noch keine eigene Musikkapelle hatten, sprang jene der Polizeidirektion Linz ein

Als wir gerade Gewehrgriffe übten, tauchte plötzlich Oberst Dr. Mayr per Pkw auf. Offenbar im Zustand einer starken Nervenkrise verließ er geradezu sprunghaft das Fahrzeug und sauste im Eilschritt die angetretenen Formationen entlang. Sein ansonst mehr blaßes Gesicht wies rote Flecken auf. Offensichtlich war er mit uns, aufgeteilt in fünf Kompanien, nicht recht zufrieden. Immer wieder bemängelte er die Richtung und Lage unserer „Schießprügel“, die nicht wenigen von uns über die schwächlichen Hängeschultern abzurutschen drohten.

In großen Schritten eilte er dann der Platzmitte zu, um einen besseren Gesamtüberblick zu bekommen. Dann befahl er den kurzfristig als Kompaniekommandanten in Verwendung stehenden leitenden und dienstführenden Beamten ihre Einheiten abzuschreiten und für eine bessere Ausrichtung zu sorgen. Dabei ging ihm alles viel zu langsam. Und so brüllte er den Kommandanten des gesamten Bataillons, Mjr Hirt, wie einen Rekruten zusammen: „Major, laufen Sie!“

Subordiniert wie alle ehemaligen k.u.k. Diener befolgte dieser den erhaltenen Befehl überaus gewissenhaft. Wie ein „geölter Blitz“ sauste er los. Aber auch Stabsrittmeister Zauner und Rittmeister Thamm bewiesen kurz darauf mit einem olympiaverdächtigen Start ähnliches läuferisches Können, als der Oberst – händeklatschend und in preußische Kommandoallüren rückfallend – brüllte: „Alle Kommandanten zu mir.

marsch, marsch!“ Nicht umsonst hatte er es bei der deutschen Wehrmacht bis zum Obergefreiten gebracht.

Und wenn der Doktor-Oberst einmal außer Rand und Band war, nahm er auch keine Rücksicht gegenüber Verwandten. Und so mußte auch sein Schwager, Franz Höflinger, Bezirkskommandant von Vöcklabruck, ebenfalls in die Rolle eines Kurzstreckenläufers schlüpfen.

Wir, die jungen Probegendarmen, waren richtig schockiert

Und das alles geschah vor rund fünfhundert in Formation angetretenen Gendarmen. Wir, die jungen Probegendarmen, waren richtig schockiert. Erstens einmal weil der Oberst seine leitenden und dienstführenden Beamten in einer derartigen Form gedemütigt hat, und zweitens, weil sich die alten Diener derart demütigen lassen.

Nach dieser kalten Dusche waren wir, also die Gendarmerieschüler von Linz und Steyr, an der Reihe, und zwar mit den Gewehrgriffen. Zuletzt mußten wir alle nach den Klängen der Linzer Polizeikapelle im Kreis marschieren. Endlich kam der Abmarschbefehl in Richtung Schloßkaserne.

Am Abend gab es zu Ehren des Landeshauptmannes ein Ständchen vor dem Landhaus. Mit brennenden Fackeln hatten wir Aufstellung genommen. Die Prominenten stete sich gegenseitig mit vollen Sektgläsern bei offenem Fenster zu. Einige vorlaute Linzbezogeten hatten, konnten sich boshafter Bemerkungen nicht enthalten:

„Na, und ihr derfets net mitdrinkn beim Sekt; geh, blasts eichere Liachtl aus und gehts ham; lasts eich net länger pflanzn von de do obn ...!“

Und dann kam der große Tag für unseren Landesgendarmeriekommandanten ...

Oberst Dr. Mayr – die Parade vor dem Landhaus. Voll adjustiert, Leibriemen mit Bajonett und Karabiner, Marke 98k, marschierten wir von der Schloßkaserne hinunter zum Landhaus, um dort vor den Honoratioren Aufstellung zu nehmen.

Major Hirt hatte das Kommando über das aus den beiden Gendarmerieschulen bestehende Bataillon. Oberstleutnant Preißl das über alle Formationen, also Bataillon plus drei Kompanien Gendarmen, die man wie

schon erwähnt – aus ganz Oberösterreich-Süd hertransportiert hatte.

Nach erfolgter Feldmesse eröffnete Oberst Dr. Mayr den Rednerreigen

Nach ihm kam der damalige Sicherheitsdirektor Dr. Rubrechtsberger, der seine Sätze immer wieder einleitete mit: „Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaft der Gendarmerie.“

Da machte es dann der Landeshauptmann Dr. Gleißner – als letzter an der Reihe

– schon geschickter und rief: „Gendarmen aller Dienstklassen!“

Und zuletzt der Höhepunkt – der Vorbeimarsch!

Als wir, nachdem alles vorüber war, zur Schloßkaserne hinaufmarschierten, sagten wir nur noch: „Gott sei Dank!“

Das Mittagessen wurde im Garten des Klosterhofes eingenommen, und zwar gemeinsam mit allen Spitzenhonoratioren, Vorgesetzten sowie den Offizieren der US-Besatzungsmacht und denen der Bayerischen Landpolizei.

Hinterher gab es zwei Tage Absentierung.

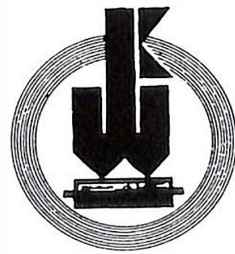
Gottfried KELLERER

Fortsetzung folgt

**Sag morgens mir ein gutes Wort,
bevor du gehst vom Hause fort.
Es kann so viel am Tag geschehn,
wer weiß, ob wir uns wieder sehn.
Sag ein gutes Wort zur Nacht,
wer weiß, ob man noch früh erwacht.
Das Leben ist so schnell vorbei,
und dann ist es nicht einerlei,
was du zuletzt mich hast gefragt,
drum laß ein gutes Wort das letzte sein,
bedenke – das letzte könnt's für immer sein!**

KARL WERNER
BUCH- UND OFFSETDRUCKEREI KG

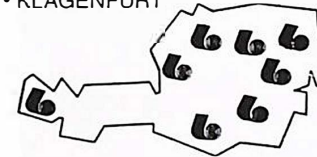
BUCH- UND ILLUSTRATIONSDRUCK



1070 Wien, Lerchenfelder Straße 37
Telefon 523 81 75, 523 81 76, Fax 526 49 91

BAUSTOFF + METALL

WIEN • GRAZ • LINZ • SALZBURG
• HOHENEMS • ST. PÖLTEN
• KLAGENFURT



Österreichs führende
Fachhandels-
Gruppe

für
• Dämmstoffe
• Gipskarton-Systeme
• Akustikdecken
• Brandschutz
• Profile und
Unterkonstruktionen

BAUSTOFF + METALL GesmbH

4020 Linz, Industriezeile 43, Tel. 0 73 2 / 78 32 44, Fax 78 32 46

Ihr Partner
für die Ausführung sämtlicher Bauarbeiten



A-4020 Linz, Franckstraße 19
Telefon 0732/65 60 81-0 Serie, Fax 0732/65 41 60

Ihr persönlicher Malermeister

E. KROLL

Ihr zuverlässiger Partner mit tollem Service,
freundlichen Mitarbeitern und erstklassiger Beratung

Telefon 07237/41 96, Fax DW 4
4222 St. Georgen/Gusen, Lungitzer Straße 99

Sommerhaus hotel

A-4040 Linz, Julius-Raab-Straße 10
Tel. (0732) 2457-376, Fax DW 39
Zimmer mit Du/WC, Kabel-TV
Restaurant - Hallenbad - Tennis u. Squash
Sportkegelbahn

GALVANO SPINDLER

Ges.m.b.H. & Co KG
Verzinken Gelb/Blau/Schwarz · Verkupfern · Vernickeln
Verchromen · Vergolden

4020 Linz - Pummererstraße 19 - Tel. 0 73 2 / 77 88 17
Fax 0 73 2 / 77 88 17-9, 0 73 2 / 77 88 17-33

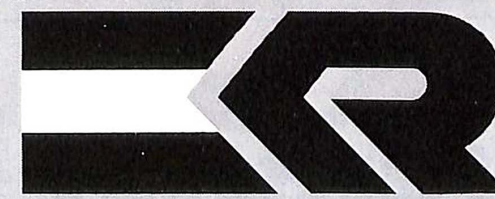
**Pommes Frites Erzeugung
Georg SCHERLEITNER**



Nur vom Erzeuger!
Pommes + Langos
Erzeugung + Vertrieb



4050 Traun/St. Martin
Defreggerstraße 16
Tel. 07229 / 73 7 45



ROSENBAUER
DARAUf KÖNNEN
SIE SICH
VERLASSEN

Rosenbauer Österreich
Gesellschaft m.b.H.
Feuerwehrgeräte
A-4060 Leonding
Paschingstr. 90
Tel. (0732) 67 94
Fax (0732) 67 94/84
Tlx. 22.12.71 rosba

Metallverwertung

G. Weißenbäck Ges. m. b. H.

4050 Traun, Egger-Lienz-Straße 5b · Telefon 07229 / 70 5 78 oder 0663 / 73 5 82

franz schwinghammer

Ges. m. b. H.

Schalungsbau – Stahlbau

4063 Hörsching, Holzleitenstraße 10
Tel. 07221 / 72 3 14, Telefax 07221 / 72 3 14/25

... auftanken – OMV tanken!


Tankstelle

INGRID KINDL

4060 LEONDING, PASCHINGERSTRASSE 54
Telefon 0732 / 67 01 23

BÜRSTENWASCHANLAGE • SB-MÜNZWASCHANLAGE •
SB-STAUWSAUGER

Lüftungs- und  Klimatechnik
SPACHINGER
Gesellschaft m.b.H.

Zentralstaubsauganlagen
Generalvertretung für Österreich
Beratung - Planung - Ausführung - Service
A-4070 EFERDING Tel. 0 72 72 / 23 21-0
Frahm, Raffelding 38 Fax 0 72 72 / 23 21-23



... liefert für Sie täglich frisches Gemüse in ganz Oberösterreich



EFERDING

Seehöhe 271 m, 3.600 Einwohner



Reiche Erde hat reiche Geschichte


Eferding, 1222 zur Stadt erhoben, war schon Nachtquartier der Nibelungen, denn Kriemhild war „ze Everdingen kome“ (XXI. Aventure, Vers 1302/03).

Den Habsburg trotzenden Schauenbergern, Wien verteidigenden Starhembergern begegnet man im Stadtmuseum, im Schloß Starhemberg, im „Eferdinger Dom“ - Wunderwerk der Gotik. Auf dem Stadtplatz grüßen die imposanten Bürgerhäuser.

Reichhaltiges Freizeitangebot

- Stadtführungen, Kirchenführungen
- Stadtmuseum - Fürstlich Starhembergisches Familienmuseum
- Stadtarchiv, Stadtbücherei
- Erlebnisbad, Tennisanlage, Reitanlage, Sporthalle
- Gasthöfe - Konditoreien



 Tourismusverband Eferding, A-4070 Eferding, Stadtplatz 31
☎ 07272 / 55 55-20, Fax 07272 / 55 55-33

GRABMAYR
Obst · Gemüse
Südfrüchte

A-4070 Eferding · Oberrudling 35
Telefon 0 72 72 / 50 00 · Fax 29 00

Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.
Geißlmayr

4070 Eferding, Linzer Straße 13
Telefon (07272) 2237, Fax 2237-19

UNTERHALTUNG UNTERHALTUNG UNTERHALTUNG

„I wü lhna was sagn“, sagt da Ringlnaz zu an Fremds, der mit eahm am selben Wirtschaustisch sitzt, „i glaub, i trink mei Lebtag koan Kaffee mehr, wann's amal sechse is. I kann halt dann nimma mehr schlafn. Oft a ganze Nacht nöt!“ - „Aba gehn S“, moant sei Nachbar, „dös kann i bei mir nöt sagn. Bei mir is dös grad s'Gegenteil!“ - „Ah, da schau her!“ moant da Ringlnaz. „Da könnan S' trotzdem schlafn?“ - „Dös grad nöt“, moant da andere, „aba wann i amal schlaf kann i koan Kaffee mehr trinkn!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Üba d'Ostfriesen haun s' a alleweil hin. Grad so, als wärn alle deppert. Dabei gib't sich a vü Gscheite, wie zum Beispiel da Soldat Jörg Kasper, der vo seinem Hauptmann gfragt wird, warum er denn gestern beim Manöver statt mit die Füäß auf die Händ ganga is. Sagt da Jörg: „Glaubn S', i bin so blöd, Herr Hauptmann. I hätt' do ganz leicht auf a Mine steign könn!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Sagt die Zita zu da Eva: „Woaßt du, is die Klara no a Jungfrau?“ - „Wie soll i dös wissn? I woaß nur, daß s' zwoa Kinder hat!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Da Herr Lehrer Znichterl hat an Unterricht üba Sport und dabei a üba die Notwendigkeit der Muskeln g'halten. Zum Schluß fragt er an Schüler: „Pernschabler, welche Muskeln tretn in Tätigkeit, wenn ich zum Beispiel boxn würde?“ Da sagt da Bua: „Meine Lachmuskeln, Herr Lehrer!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Fragt da kloane Franzl sein Vatan: „Du Vata, kannst d'ma sagn, wieso si d'Erdn draht?“ - „O Gott, du Lausbua“, schreit da Vata, „warst d'leicht gar bei meina Schnapsflaschn?“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Da Hotelgast Antonius Schinagl sitzt scho ganz ungeduldi auf sein Sessl und vasaucht wohl scho zehnmal, wann nöt öfta, dem Ober a Zeichn z'geb'n. Endli gelingt es ihm. Nach etliche Minutn steht da Oberkellner am Tisch vom Herrn Schinagl. „Sie

wünsch?“ - „Was ich wünsche? Ich bestelle jetzt scho zum fünftn Mal an Schweinsbratn!“ - Da vabeugt si da Ober und sagt: „Das freut mi, daß er Ihnen so schmeckt!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Da Schreihals-Karli kommt endl mit'n Zeugnis hoam. Sei Vata kann 's gar nimma clawartn, was sei Bua für Notn habn wird. „Das erste Zeugnis vom Karli“, hat er zu seina Frau gsagt, und is vom Sessl aufgestandn, wie da Bua in d'Stubn 'neinkomma is. „Bleib do sitzn, Vata!“ schreit da Karli, „i muaß es ja ah!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Da Schianaz-Hias macht an Bsuauch ins Krankenhaus. Aufm Weg ins Allgemeine fragt er an Passantn: „Gehn S', wie komm i denn aufn schnellstn Weg ins Krankenhaus?“ - Sagt da Passant: „Da gehn S' mit geschlossene Augn üba d'Straßn, dann werdn S' wahrscheinli mit an Blauliacht glei hing'fahm!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Da Hosnbauer-Pepi, a Schüler vo da vierten Klass Volksschul in Nazing, sitzt im Bus. Da steigt a Frau mit zwoa kloane Kinda ein. Nirgends is mehr wo a Platz. Da steht da Pepi auf und bietet der Frau sein Sitzplatz an. „Da schau!“ sagt die Frau. „Du bist ja a echte Kavaliar!“ Am nächstn Schultag fragt die Frau Lehrer: „Nun habn wir etliche Fremdwörter kennengelemt. Weiß vielleicht noch jemand eins?“ Da steht der Pepi auf und sagt: „Kavaliar!“ - „Gut! Gut!“ sagt die Lehrerin. „Kannst du mir auch sagn, was das ist?“ - „Freili!“ sagt der Hosnbauer. „A Kavaliar is oana, der a Frau mit zwoa kloane Kinda sitzen laßt.“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

I kann euch sagn, nix für unguat. All's was recht is, aba a Professor kann scho sakrisch wundalich werd'n, b'sonders, wann er alt is, wie zum Beispiel da Herr Professor Wunderlich vo da Ferihuemerstraßn. Is er vor a paar Tagn mit seina Frau im Uhrfahrmarkt gwesn. Auf amal war sei Emma nimma da. Koa Wunda bei sovü Leut. Da kann's scho passieren, daß man plötzli

merkt, he, mein Anhängsl is weg. Da Professor suacht und suacht. Aba er muaß feststölln, sei Ema bleibt verschwundn. Er suacht si dann an Wachmann und sagt zu eahm: „Entschuldign S', Herr Inspekta! I find' mei Frau nimma. Sagn S', habn S' nöt zuafälli a ältere Dame ohne Herrn vorbeigeh'n gsehn, der grad so ausgschaut hat wie i?“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

„Was is heut für a Tag?“ fragt da Herr Bürovorsteher den Bürolehrling Andreas Muckserer. „Heut? Heut?“ zögert da Andreas und schaut schnell auf den Kalenda, der am Tisch von seinem Vorgesetztn steht. „Ja, heut is da 21. März, Herr Bürovorsteher!“ - „Und was sagt uns dieser Tag, Lehrli Muckserer?“ - „Daß heut Montag is!“ - „Aber, aber!“ - I moan nur“, sagt da Bua, „daß gestern der 20. und morgn da 22. des Monats is!“ - „Dummian“, krächzt da Bürovorsteher Nikolaus Bimser. „Heute ist der 21. März, der Tag, wo der Winter zu Ende ist und der Frühling beginnt. Das sollst du schon wissn, junger Mann, wenn du ein Büroangestellter werd'n willst.“ - „Jössas ja!“ sagt da Andreas, „jetzt fällt's ma ein. Dös is ja der Tag, wo da Winterschlaf zu Ende geht und die Frühjahrsmüdigkeit anfangt!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

So an Kellner reißt's oft ganz schön umher. Manche glaubn, grad nur sie müaßn bedient werd'n. Aba die Kellner habn eh meistens an guatn Blick, wenn wer was braucht. So hat a da Suchntrunk-Schorl außsagstochn, wie er sei Halbe austrunkn ghabt hat. Gleis a Oberkellner dortgstandn und hat gsagt: „Lieber Herr! Ihr Glas is ja leer!? Wolln S' a zweites?“ - „Na, wirkli nöt!“ sagt da Schorl. „Was tät i denn mit zwoa leere Gläser?“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Sagt da Dokta Flaschinger zu an seinign Patientn: „I vaschreib Eahna da a Medizin. I sag aba, dö müaßn S' nöt zizerlweis, sondern in an Zug einnehma. Wissn S' eh, wie i dös moan?“ - „Ja, freili!“ sagt da Kühlmoa. „Dös triäfit si eh guat. I bin zuafälli a Eisbahner!“



T R A U N K I R C H E N
INFORMATION: Tourismusverband Traunkirchen
A-4801 Traunkirchen, Tel. 0 76 17/22 34, Fax 0 76 17/33 40

Den Ortskern prägt das ehemalige Klostergebäude, die Pfarrkirche und der Johannesberg – ein in den See vorgeschobener, mit Eiben und Buchen bewachsener Felsen, von dessen Höhe die Johannesbergkapelle über den ganzen See grüßt. In der Kapelle steht ein kleiner Barockaltar mit dem Bild des hl. Johannes des Täufers. Im Turm befindet sich die große Glocke aus dem Jahr 1639, deren prachtvoller Klang weithin zu hören ist. Die berühmteste Sehenswürdigkeit der barocken Pfarrkirche ist die im Jahr 1753 erbaute „Fischerkanzel“. Der romantisch gelegene Friedhof mit den kunstvollen hölzernen und vor allem schmiedeeisernen Grabkreuzen schafft einen prachtvollen Gesamteindruck der Idylle. Weitere Sehenswürdigkeiten sind der im Ortsbereich gelegene Kalvarienberg mit Kalvarienbergkapelle, das großartig gestaltete Kriegerdenkmal sowie die Spitzvilla (ehemalige Slatin Pascha Villa).

Johann Raffelsberger
TRANSPORTE UND BAGGERUNGEN



Mitterndorf 7
 4801 Traunkirchen
 Telefon 0 76 17 / 22 37



Sicher in den Urlaub:

Jetzt zum Sommer-Reifen-Check *kostenlos!*
 It's time for...
REIFEN TIME
 ATTNANG, Salzburger Str. 84, Tel. 07674/2393
 ● Promptes Service ● Moderne Wuchtstation
 ● Motorrad-Service



Eidenberger
 Ges. m. b. H. & Co. KG

4840 Vöcklabruck
 Industriegelände
 Telefon 30 16

MALEREI • ANSTRICHE • FASSADEN • HEIZKÖRPER



Gesellschaft für Tief- und Brückenbau Ges. m. b. H.

Ausführung von:
 Brückenbau, Kraftwerksbau,
 Kläranlagen- und Hochbehälterbau,
 Kanalbauten, Kabelbauten,
 Konstrukt. Stahlbetonbau

Zentrale:
 5081 Anif / Salzburg, Niederalp 297
 Telefon 0 62 46 / 74 3 37, Fax 0 62 46 / 75 8 97

Filiale und Bauhof:
 4840 Vöcklabruck, Gutenbergstraße 1
 Telefon 0 76 72 / 25 0 75, Fax 0 76 72 / 75 4 21

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

So mancher Vertreter hat's oft nüt leicht. Besonders, wenn ma an unrichtign Satz auf an unrichtign Ort anbringt, wia zum Beispiel da Herr Lausewetter, der grad bei da Hausfrau Leopoldine Knauserer anlaut. „Entschuldign S', Gnä Frau“, sagt er, „darf i vielleicht kurz reinkomma? I bin vo da Firma Sandi und vertret a Menge Sortn Zahn-pasta!“ – „Um Gottes willn! Bleibn S' ja draußn!“ schreit die Hausfrau. „Sehn S' nüt, daß i ganz neue Teppich liegn hab?“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

D'Schandarmarie lauert fieberhaft auf ana Autobahnstreckn. Endli is's soweit: A Pkw braust daher. A Kollege stoppt den Wagn. Ganz erschrockn steigt da Ferdinand Haberl aus dem Auto. Da reicht eahm a Beamter an Blumenstrauß und dazu no zehntausend Schilling. „Na, was sagn S“, moant a zweiter Kollege. „Is dös nüt a Überraschung? Wir gratulieren! Sie sand der Millionste, der diese Autobahnstrecke diesen Monat befahrn hat. Wir freuen uns immer, wenn wir einem tüchtigen Autofahrer unterwegs a Freud machn könnan.“ – „Ja“, sagt da Ferdl, „i muaß Eahna scho sagn, dös is wohl für mi a Überraschung. No dazu, wo's Auto vo mein Bruadern is, vo dem i mir's ausborgt hab!“ – „Na, sehn S“, moant a Beamter. „A mit ausborgte Sachn kann ma mitunter a a Glück habn. Was machn S' denn mit'n Geld, wann i so frag'n darf?“ – „Ja mei“, sagt da Ferdl, „i glaub, i nimm's gleich her und mach damit in Führerschein!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Ganz aufg'regt rennt a Bauer hin und her. Er woaß nimma aus no ein. Dabei soll er scho längst den Zug dawischn, der eahm vo Linz nach Salzburg bringa soll. Endli nimmt er si den Muat und fragt an Herrn, der grad auf eahm zuakommt: „Verzeihn S' bittschön! I möcht gern zum Hauptbahnhof!“ – „Ja freili“, sagt da Herr, „warum denn nüt? Gehn S' nur hin!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Da Bierschlederer-Naz is wieda amal auf Bsuauch bei da Familie Hummenpfeifer gwesen. Recht vü Freud habn s' eh nüt ghabt mit'n Naz, weil er alleweil am Durst glitten und scho die fünfte Halbe trunkn hat. Na ja, a Bsuauch is halt a Bsuauch, a dann, wann ma froh is, wann man weida hat. Wia hoaßt a Sprichwort? Ja, richtig: „A Bsuauch is imma a Freud: Wenn nüt beim Komma, dann beim Gehn!“ Sagt da Bua zum Vatan: „Vata, warum begleitet ma denn an Bsuauch immer bis zur Haustür?“ – „Ja, aus Höflichkeit“, moant da Vata. „Ma muaß sehn, ob er a wirkli geht!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Da Huaba-Naz vo Aschling steht mit sein'n Nachbar, dem Zwicklmüller-Lois, auf da Donaubruckn und schaut si die schwerbeladenen Frachtschiffe an, die ganz langsam stromaufwärts daherkommen. Er gibt dem Lois an Stössa und sagt: „Schau da döss an. Nur an halbn Meter schau'n die Schiff aus'm Wassa, so schwa sand s'beladn.“ – „Ja, i siach's eh“, moant da Lois. „So leichtsinni, wia s'sand. Braucht's Wassa nur um soviel steign, sauf'n s'ab!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

„I sag da was“, moant da kloane Fritzl zu sein Schulfreund, „mei Papa is a Held. Der fürcht si vor gar nix!“ – „Sei froh“, sagt sei Freund. „Mei Papa is leider a furchtbarer Angsthas. Der fürcht si jedsmal, wann mei Mama verreist. Der traut si nia alloane sei. Nüt amal mit mir. Jedsmal schlaft er bei da Nachbarin!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

A alte Frau, ganz a alte, is vom Land auf Bsuauch in da Stadt bei ihra Schwiegatochta. Wia s' so a längere Zeit beim Wohnungsfensta auf die gegnüberliegende Straß'n schaut, siacht sie vo an Haus ab und zua recht flotte Madln auf die Straß'n gehn. Weil grad a Mann bei ih'n ebnerdign Fenster vorbeigeht, fragt die alte Frau den Herrn: „Gehn S', liaba Herr, sagn S', was is denn dort drübn vü a Haus?“ – „Ja, liebe Oma“, sagt da Herr, „das is das Haus ‚Ostende‘ mit ih'n Damen, den Prostituierten!“ – „Prostituierte? Prostituierte?“ fragt die alte Frau. „Mi tät's nüt wundern, wann da, wia i so siach, nüt a paar Nuttn dabei wärn!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Was für Berufe nur gibt! Heutzutag kann ma schier glei alls werd'n, was ma wü. Zum Beispiel a Locher oda a Locherin. Wer hätt dös früher kennt? Sowas hat's oanfach nüt gebn. Aba heut, im Fortschritt der Zeit, wo's do scho sovü Lochkartn gibt, is so a Beruf ganz normal. So hat si a die Trischlinger-Mitzi in ih'n Computerraum recht wohl gefühlt und hat zum stolzn Zeichn ihrer Tätigkeit als Locherin a ganz großes Schild üba d'Tür hänga ghabt, da is folgendes draufstandn: „Das höchste Glück auf Erden, is das Loch'n und gelocht zu werd'n!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

Mein Gott, die Frauen! Wieda amal! Oft wär's guat, wenn ma alloa wär, aba alloane is's a oft nüt das Beste, drum san ma froh, wann ma wieda a Frau habn. Ganz gleich, ob da Mann a Kanalarbeiter is oda a Direkta vo ana Bank. Weil ma scho bei an Direk-

ta sand, fällt ma gleich was ein. Da Herr Direkta Scheibenfroh vo da Firma Astling und Strich war stets a strenger und korrekta Vorgesetzter. Zwar in manchn Dingen gefürchtet, aba do immer geachtet. Bei seinen Firmensitzungen war er mehr als streng, daß er hinter den verschlossenen Türn mit seinen Mitarbeitern ungestört bliebn is. Er hat's nüt gern ghabt, wann er mitt'n in seinen Ausführungen gestört word'n is. Aba alles geht halt net so, wia man's oft möcht. Mitt'n während ana Sitzung geht plötzli die Tür auf und a Sekretärin ruait: „Entschuldign S' vielmals die Störung, Herr Direkta, aba Ihre Frau Gemahlin is bei mir und möcht gern von Ihna was wissn!“ – „Ist es sehr dringend?“ schnaubt da Direkta. – „Ja, Herr Direkta! Ihre Frau läßt frag'n, wo Sie am Sonntag nach dem Aufwischn das Putzmittel hingestöllt habn!“

WER LACHT, LEBT LÄNGER!

A Irrer geht in da Anstalt badn. Nach ana Zeit trifft er an seinign Kolleg'n. Er geht hin und fragt: „Sag, hast leicht a Bod gnomma?“ – „I? Woher! Fehlt leicht wo oans?“

BezInsp Alfred HATTMANNSDORFER

Wer lacht, lebt länger!



Alles wird wieder gut.

Ob klein oder groß - je besser eine Verletzung versorgt wird, desto schneller und vollständiger kann sie heilen. Zu den Fortschritten der modernen Medizin hat die

Zellstoff-Industrie ein gutes Stück beigetragen: Ohne Viskose wäre der heutige Stand der Hygiene kaum möglich. Viskose aus Lenzing dient als Grundstoff für viele

Verbandmaterialien wie Watte, Mullbinden, Wundauflagen und Pflaster. Auch aus dem Krankenhausbetrieb ist Viskose nicht mehr wegzudenken.

Neugierig geworden? Wir senden Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial! Postkarte oder Anruf genügt: Lenzing AG, A-4860 Lenzing, Tel. 076 72/701-3713.

LENZING

Lenzing agiert weltweit in den Bereichen: Zellstoff, Cellulosefasern, Papier, Kunststoffe, Anlagenbau und Engineering

HORNBAACH

Billiger bauen und renovieren

ANSFELDEN bei LINZ



Hügelsberger-Maschinenputz
GMBH & Co. KG

A-4609 Thalheim/Wels, Am Thalbach 17
Telefon: 0 72 42 / 50 6 90
Fax: 50 7 21

Horst Filz - IPA-RTL-Landesmeister 1998

Bereits zum zweiten Mal (nach 1994) sicherte sich der Rohrbacher Gendarm Horst Filz mit Tagesbestzeit bei der 4. OÖ-IPA-RTL-Landesmeisterschaft 1998 in Hinterstoder den begehrten Titel. IPA-Verbindungsstellenleiter Gerhard Auinger, Rennleiter Horst Humpensberger, Streckenchef Siegfried Berger und Kurssetzer Franz Gösweiner (alle IPA Kirchdorf) sorgten mit Startrichter Ernst Ebner und Zielrichter Othmar Mühlberger für einen reibungslosen Ablauf.

Trotz „Nagano-Schlechtwetter“ mit Regen, Schneefall und Sturmböen fanden sich 50 Rennläufer aus ganz Oberösterreich und den angrenzenden Bundesländern beim Start um 10 Uhr auf dem Hirschkogel (Hutterer-Höß) in 1500 m Seehöhe ein, wobei 25 Tore in einer Höhendifferenz von 250 m zu bewältigen waren.

Als prominenter Vorläufer präsentierte sich der frühere Weltcup-Rennläufer Hans Kniewasser (GP Hinterstoder), der mit seiner inoffiziellen Laufzeit auch einen Platz auf dem Siegespodest erobert hätte.

Die Plätze hinter dem Landesmeister Horst Filz (IPA Rohrbach) gingen an Alois Altenhofer (IPA Rohrbach) und Hans-Peter Magritzer (IPA Salzkammergut).

Schnellste Dame war Melanie Hönig (Grünburg) vor Andrea Lasshofer (Salzburg) und Elke Auer (Schärding). In der reiferen Damenklasse sicherte sich Regina Berger (Steyr) den Sieg vor Andrea Filz (Rohrbach).

Josef Friedl (IPA Salzkammergut) ließ als ältester Teilnehmer (73 Jahre!) mit seiner Laufzeit etliche jüngere Läufer hinter sich und bewies damit einmal mehr seine körperliche Fitneß und seinen sportlichen Kampfgeist.

Zwei Läufer, die zu den Favoriten zählten, zeigten ungewollte Akrobatik: Alfred Schabschneider (IPA Amstetten) stürzte mit vielversprechender Zwischenzeit, schlug einen Salto, fuhr weiter und belegte in seiner Klasse noch den 2. Rang, nur 8 Sekunden hinter der Tagesbestzeit. Manfred Hönig (IPA Kirchdorf) erging es ähnlich; nach seinem Sturz fuhr er die Hälfte der Rennstrecke auf nur einem Schi und erreichte trotzdem noch eine passable Zeit.

Bei der anschließenden Siegerehrung im Hotel „Post“ in Hinterstoder glänzten nicht nur die Pokale und die Augen der Sieger; ranghohe Offiziere, allen voran LGKdt Bgdr Schmidbauer und BGKdt Mjr Hans-Peter Vertacnik (BGK Kirchdorf), sowie der Bürgermeister von Hinterstoder, Helmut Wallner, der Bezirkshauptmann von Kirchdorf/Kr., Dr. Knut Spelitz, Direktor Siegfried Kniewasser (SC Raika Hinterstoder), Prok. Forstrat Hubert Hotz (Höb-Mautstraßen GesmbH) sowie Vertreter des SC Windischgarsten und der Pkdt von Hinterstoder, Abt-Insp Gerhard Sulzbacher, zollten den IPA-Sportlern Lob und Anerkennung ihrer Leistungen, die mit der Überreichung der Pokale ihren Höhepunkt fand.



Sein Strahlen sagt alles: BGKdt Mjr Hans-Peter Vertacnik mit der Siegerin der Damenklasse: Regina Berger (3. v.l.) und Andrea Filz.



IPA-RTL-LM OÖ: Horst Filz mit LGKdt Bgdr Schmidbauer und Alois Altenhofer (1. v.l.) sowie Hans Peter Magritzer (4. v.l.).

Ehrenwimpel der IPA für ihre langjährige, vorbildliche Unterstützung erhielten Othmar Mühlberger (SC Raika Hinterstoder / Zeitnehmung), Dir. Siegfried Kniewasser (SC Raika Hinterstoder / Rennauswertung) und Walter Wind (IPA Kirchdorf / Torrichterchef).

Für flotte Klänge sorgte das „Windischgarstner Duo“.

AbtInsp Hans SPITZER

Rangliste

| | | |
|--|-------|---------|
| Damen AK I: | | |
| 1. Regina Berger (Steyr) | | 53:67 |
| 2. Andrea Filz (Rohrbach) | | 1:01:13 |
| Damen Allg. Klasse: | | |
| 1. Melanie Hönig (Grünburg) | | 46:13 |
| 2. Andrea Lasshofer (Salzburg) | | 52:28 |
| 3. Elke Auer (Schärding) | | 57:01 |
| Herren AK V: | | |
| Josef Friedl (IPA Salzkammergut) | | 1:02:17 |
| Herren AK III: | | |
| 1. Alexius Gruber (IPA Kirchdorf) | | 46:09 |
| 2. Johann Godler (IPA Kirchdorf) | | 51:73 |
| 3. Gerhard Sulzbacher (IPA Kirchdorf) | | 54:09 |
| Herren AK III Gäste: | | |
| 1. Franz Großberger (IPA Scheibbs-Waidhofen) | | 47:36 |
| Herren AK II: | | |
| 1. Franz Gösweiner (IPA Kirchdorf) | | 44:39 |
| 2. Rudolf Wiesbauer (IPA Ried IT) | 46:12 | |
| 3. Johann Thaller (IPA Rohrbach) | | 46:58 |
| Herren AK II Gäste: | | |
| 1. Josef Schauer (IPA Amstetten) | | 44:47 |
| 2. Peter Pramhas (IPA Amstetten) | | 48:72 |
| 3. Walter Hubner (Justiz Salzburg) | | 49:69 |
| Herren AK I: | | |
| 1. und IPA-LM 1998 Horst Filz (IPA Rohrbach) | | 40:45 |
| 2. Alois Altenhofer (IPA Rohrbach) | | 42:75 |
| 3. Hans Peter Magritzer (IPA Salzkammergut) | | 43:23 |
| Herren AK I Gäste: | | |
| 1. Herbert Schweighofer (Justiz Salzburg) | | 43:72 |
| 2. Alfred Schabschneider (IPA Amstetten) | | 48:37 |
| 3. Harald Gruber (Justiz Salzburg) | | 53:51 |
| Herren Allg. Klasse: | | |
| 1. Thomas Drack (IPA Salzkammergut) | | 47:23 |
| 2. Markus Berger (IPA Steyr) | 50:77 | |
| 3. Hubert Hantl (IPA Kirchdorf) | | 54:14 |
| Allg. Klasse Gäste: | | |
| 1. Bernhard Lammer (Untersch) | | 46:36 |



Ehrung von Josef Friedl (73 Jahre) durch Bgm. Helmut Wallner.

Höller-Gitter & Langeneder-Bau

Ges.m.b.H.



GITTER · TORE · ZÄUNE
BAUUNTERNEHMUNG

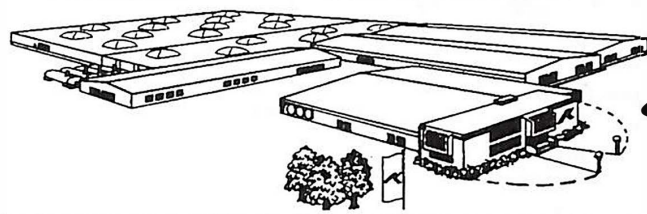
4560 Kirchdorf a. d. Krems
Hausmanning 185, Tel. 0 75 82 / 61 3 90

LICHTWERBUNG · METALLBAU

STOCKINGER

ING. A. STOCKINGER GESELLSCHAFT M. B. H.

A-4563 MICHELDORF, Bader-Moser-Straße 26
Telefon 0 75 82 / 62 5 44-0 Serie – Telefax 0 75 82 / 62 54 44



KANOLCHEMIE

Gesellschaft m.b.H.
Produktions- und Verpackungswerk
chemische, kosmetische und technische Produkte
GROSSENDORF, 4551 Ried I. Tr.
Telefon 07588 / 282-9
Telex 023-350
Fax 07588 / 28 2 17
AUSTRIA

FAP Vertriebsgesellschaft m. b. H.
4600 Wels/Thalheim

FAP

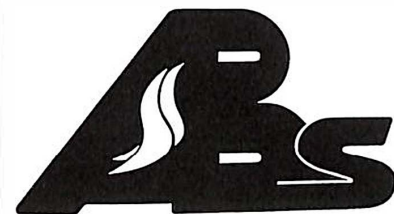
Qualität · Design · Leistung

Der kompetente Partner des Sanitärhandels



Rohstoffhandelsgesellschaft m.b.H.

4600 Wels, Bahnhofstraße 5 · Tel. 0 72 42 / 297 11-0 · Fax 0 72 42 / 297 13



BRANDSCHUTZ-SYSTEME
A - 4680 HAAG AM HAUSRUCK

...verhindert Brände
...schützt die Umwelt

Engineering Service & Anlagen Montagen

- Planung und Konstruktion
- Maschinen- und Rohrleitungsbau
- Industrieanlagenbau
- Sprinkleranlagenbau

ESAM

Montage GesmbH.

A - 4600 Wels
Kienzlstraße 13
Postfach 89
Tel. 0 72 42 / 68 0 86
Telefax 0 72 42 / 46 9 24

KAUFT BEI UNSEREN INSERENTEN

27. Offiziers-Riesentorlauf in Gosau

Am 13. März 1998 fand der 27. Offiziers-Riesentorlauf auf der Zwieselalm in Gosau statt.

Zahlreiche leitende Beamte des Bundesheeres, der Oberösterreichischen Bundespolizeidirektionen und der Bundesgendarmerie fanden sich bei starkem Nebel auf dem Start ein. Nach einer Verschiebung des Beginns um 30 Minuten bewältigten die Rennläufer 31 Tore und 163 Höhenmeter mit ausgezeichnetem Orientierungsvermögen.

Das Rennen, bei dem ua auch die Polizeidirektoren der BPD Linz, Wels und Steyr teilnahmen, konnte verletzungsfrei abgeschlossen werden. Die Spannung war sehr groß, als am Nachmittag beim „Brandwirt“ in Gosau die gefahrenen Ergebnisse bekanntgegeben wurden.

Hervorragend waren die Leistungen der Gendarmerieoffiziere, die von vier Klassen drei gewinnen konnten. Tagesbesten wurde Hptm Günter Humer vom Bezirksgendarmeriekommando Wels-Land.

Der Polizeidirektor von Linz, Dr. Walter Widholm, bedankte sich als Veranstalter bei den Teilnehmern und ersuchte, diese Veranstaltung auch in Zukunft fortzuführen.

Ergebnisse

Herren AK IV:

1. Oberst iR Sieghart Trapp, BG
2. Oberst Josef Feuchter, BG
3. Bgdr Teja Reichhuber, BH

Herren AK III:

1. Oberst Kurt Gärtner, BH
2. Oberst Walter Haselsteiner, BH
3. Oberst Berthold Garstener, BG, zeitgleich mit Oberst Karl Stellnberger, BG

Herren AK II:

1. Mjr Walter Hölzli, BG
2. Bgdr A. Wachsenegger, BP
3. Obstlt Gerhard Haag, BG

Herren AK I:

1. Hptm Günter Humer, BG
2. Hptm Klaus Seidl, BH
3. Hptm Robert Hasenauer, BG



Die Teilnehmer des 27. Offiziers-Riesentorlaufs in Gosau.

General iR Johann Weber unterstrich die Bedeutung des Offiziers-Riesentorlaufes und informierte über die Entstehung dieses Gedenkrennens.

Der Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten, Oberst Berthold Gar-

stener, bedankte sich im Namen des LGK und versicherte, daß der 28. Offiziers-RTL 1999 von der Gendarmerie, Skilaufsektion, ausgerichtet werde.

Hptm Robert HASENAUER

GP Sierning Bezirksmeister im Asphaltstockschießen

Die Revierinspektoren Herbert Ahrer und Gerhard Hütmeier organisierten als Bezirkssieger 1997 am 27. März 1998 in der Halle des ATSV Waldneukirchen die heurige Bezirksmeisterschaft im Asphaltstockschießen der Gendarmen des Bezirkes Steyr-Land.

Kurz vor 14 Uhr wurde der sportliche Wettstreit mit einem kräftigen „Stock Heil“ durch Wettkampfleiter Herbert Ahrer eröffnet. Als Schiedsrichter fungierte Franz Spießberger vom ATSV Waldneukirchen.

Die Moarschaft des GP Weyer, der letztjährige Bezirksmeister, erkämpfte lediglich 7 Punkte und mußte sich mit dem vorletzten Platz zufriedengeben.

Den Bezirksmeistertitel und den Wanderpokal holte sich mit 14 Punkten und mit minimalem Quotenvorsprung (0,09) die Moarschaft des Gendarmeriepostens Sierning mit Moar Gebhard Nigsch, Helmut Angerer, Leopold Burghuber und Karl Brandner.

Knapp geschlagen, errang die Mannschaft des GP Wolfen mit Moar Erich Pohmair, Leopold Mörwald, Stefan Weilguny und Josef Halmer den Vizemeistertitel.

Der dritte Rang ging wie im Vorjahr mit 12 Punkten an den Posten Ternberg mit Moar Erwin Hochrieser, Herbert Infanger, Stefan Pichlbauer und Franz Gruber.

Bei der Siegerehrung im Clubraum des ATSV Waldneukirchen erhielten die Sieger

und Plazierten schöne Trophäen und Warenpreise. Besonderer Dank gilt dabei der Tassilotherme Bad Hall, der Raiffeisenbank Sierning, den Bäckereien Gollner (Sierning), Bichlbauer (Gafrenz), Bammer (Sierninghofen), Fröhlich (Sierning), den Fleischhauereien Kaltenböck (Sierning-Waldneukirchen), Ott (Sierning), Schodl (Sierning), Zeilinger (Adlwang), Staudinger (Sierninghofen), Kranawetter (Sierning) und Intersport Scheinecker (Sierning).

Traditionsgemäß wird die nächste Meisterschaft vom Bezirkssieger organisiert werden.

RevInsp Gerhard HÜTMEYER

Bezirkssieger 1998:
Moarschaft des GP Sierning.
V.l.n.r.: Karl Brandner,
Helmut Angerer, Gebhard
Nigsch und Leopold Burghuber.



Foto: Hütmeier

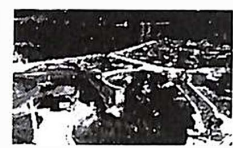


MARKTGEMEINDE TIMELKAM

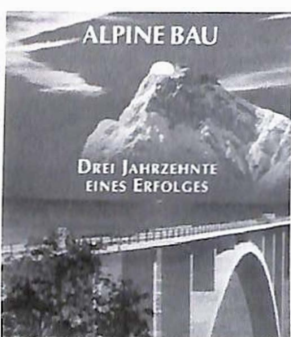
Pol. Bezirk Vöcklabruck

Sh 570 m, 6050 Ew, Plz 4850, Tel. (07672), Gem 95105, ÖBB, Ärzte, Zahnarzt, Apotheke AW, T (22 Uhr). Sommerfrische in der Natur des Attersees, Wander-, Radwege. Sehenswürdigkeiten: reizvoller spätbarocker Landsitz Schloß Neuwartenburg, evang. und röm.-kath. Pfarrkirche, Mautturm mit Zeltdach und Laterne, Ruine Altwartenburg. Sport: Tischtennis, Radverleih, Asphaltbahnen, Sportplätze, Tennisplätze, Tennishalle, Kinderspielplätze, Schießstätte für Zimmergewehr, Fischen, Langlaufloipen, Eislaufen, Eisstockschießen, 2 Gasthöfe mit Fremdenzimmern, 17 Gasthäuser, Privatquartiere, 3 Cafés, Tanzlokal, Laienbühne, Hobbykurs, Kultur- und Sportzentrum. Ende September Jahrmärkte, Ausstellungen, Christkindmarkt.

ATTERSEE
AM ATTERSEE



Beheiztes Schwimmbecken (26 Grad), neben dem See, mit einer Wasserfläche von 330 qm. Riesenwasserrutsche (52 m lang), Wildwasserkanal, Geysir, Massagedüsen, Wasserfall, Wärmehalle, Sauna, Dampfbad, Solarium, Tischtennis, Kinderspielplatz, Tretbootverleih, Restaurant.
Neu: Wasserrutsche in den See!
Ihre Anfragen richten Sie an:
TOURISMUSVERBAND ATTERSEE
A-4864 Attersee, Tel. 07666/219 (77 19)



UNSERE SCHWERPUNKTE

**Umweltschutzanlagen,
Kraftwerke,
Tunnelbauten, Straßen,
Brücken, Hochbauten,
Althausanierungen,
Industrieanlagen
Bahnbau u. v. a.**



BAU GES.M.B.H.
OBERÖSTERREICH

Zweigniederlassung 4775 Taufkirchen/Pram, Maad 17
SCHÄRDING
Filibetriebe:
Braunau und Steyr
Zweigniederlassung 4021 Linz
LINZ
Sophiengutstraße 18a

KARL WERNER

BUCH- UND
OFFSETDRUCKEREI KG



BUCH- UND
ILLUSTRATIONS-DRUCK

1070 Wien
Lerchenfelder Straße 37
Telefon 523 81 75, 523 81 76
Fax 526 49 91

Putzinger
GMBH & CO
A-4770 Andorf - Tel. 077 66-21 81 - Fax 21 81-4
Transporte Enzenkirchen - Schottergewinnung - Bagger für Planierungsarbeiten

**Mit Freude leben
Stift Reichersberg**



Vinethok Weine und Spirituosen aus österreichischen Klöstern
Klosterladen Weine, Spirituosen, Geschenkartikel, Souvenirs
Bräustüberl und Bayernsaal Gehobene Gastronomie
Bildungszentrum Lebensbegleitende und kreative Seminare
„Reichersberger Sommer“ Konzerte, Kirchenmusik

RESTAURANT · VINOTHEK · BILDUNGSZENTRUM · KLOSTERLADEN



- Ihr sicherer Partner für
- Agrarprodukte
 - Landw. Produktionsmittel
 - Bedarfsartikel für Haus,
 - Hof und Garten
 - Baustoffe und Zubehör
 - Werkzeug
 - Treibstoff und Heizmaterial

**INNVIERTLER
Lagerhausgenossenschaft
GEINBERG - RIED**

4943 Geinberg, Moosham 35, Tel. 07723 / 42208-0
Telefax 07723 / 42273, Telefax-Werkstätte: 07723 / 42208-42

Wehe dem, der lügt!

Die Untersuchung mit dem Lügendetektor (Polygraph)

Für den Kriminalisten, den Staatsanwalt, den Richter ist es von entscheidender Bedeutung, Sachverhaltsschilderungen wahrheitsgemäß zu erhalten – ein schwieriges Unterfangen; ein Problem, das in früheren Jahrhunderten mit der „peinlichen Befragung“ der Folter gelöst wurde. Heutzutage liegt es am Geschick, dem Einfühlungsvermögen, der Erfahrung eines Vernehmenden, glaubwürdige Aussagen zu bekommen. Wenn diese durch Sachbeweise untermauert werden können, kann man realistischerweise eine der Wahrheit entsprechende Schilderung annehmen. Ansonsten stehen immer einige Fragezeichen am Ende einer Aussage. Sie klingt vielleicht glaubwürdig, aber ...

Untersuchung mit dem Polygraphen

Um diese Unsicherheiten auszuschalten bzw zu minimieren, gibt es die psychophysiologische Aussagebeurteilung – die Untersuchung mit dem Polygraphen.

Die Psychophysiologie untersucht Zusammenhänge zwischen körperlichen und psychischen Prozessen.

Die psychophysiologische Aussagebeurteilung geht davon aus, daß es solche Zusammenhänge gibt. Bereits in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts lagen Erkenntnisse darüber vor, daß die autonomen, also nicht dem Willen des Menschen unterworfenen Körperfunktionen nicht nur in Abhängigkeit von körperlicher Beanspruchung geregelt, sondern zum Teil auch durch psychische Impulse moduliert werden.

Wir kennen das aus alltäglichen Beobachtungen: etwa beim Blutdruck, der nicht nur beim Treppensteigen, sondern auch bei psychischer Beanspruchung rasch ansteigt, oder Veränderungen der elektrischen Leitfähigkeit der Haut, die mit einer Schweißreaktion einhergeht etc.

Das technische Hilfsmittel, mit dem solche vom menschlichen Körper mittels verschiedener Abnehmer abgeleiteten Biosignale registriert und damit für das menschliche Auge sichtbar gemacht werden, wird „Polygraph“ (Vielschreiber) genannt.

Mit so einem als Mehrkanalschreiber ausgelegten Gerät werden in der psychophysiologischen Aussagebegutachtung die Reaktionsverläufe von meist drei oder vier physiologischen Variablen kontinuierlich aufgezeichnet. Das sind in der Regel die atemungsbedingte Körperbewegung im Brust-

und Bauchbereich, der am Oberarm abgeleitete relative Blutdruck und die an den Fingern oder der Handfläche meist als Hautleitfähigkeit abgeleitete elektrodermale Reaktion.

Die anfallenden Daten werden über eine handliche Sensorbox aufbereitet und digital gespeichert, so daß sie der direkten Weiterverarbeitung durch den Rechner zugänglich sind. Bei solchen Untersuchungen darf es zu keinen Störungen durch die Umwelt kommen (Verkehrslärm, Telefonanrufe etc).

In einem psychophysiologischen Labor müssen daher alle Anstrengungen unternommen werden, um solche nicht absichtlich ausgelöste Störreize möglichst auszuschließen, und Ähnliches muß auch bei einer psychophysiologischen Aussagebegutachtung getan werden.

So eine psychophysiologische Aussagebegutachtung stellt nicht ein einheitliches Verfahren dar, sondern eine ganze Klasse von Einzelverfahren, aus der ein geeignetes Verfahren auszuwählen ist. Voraussetzung ist in allen Fällen, daß der Proband freiwillig einer derartigen Untersuchung zustimmt oder eine solche selbst anregt. In vielen Fällen wird die Kontrollfragentechnik gewählt.

Diese Untersuchung besteht aus drei Abschnitten mit jeweils mehreren Unterabschnitten:

- Einem ausführlichen Vorgespräch von etwa 1 bis 2 Stunden Dauer;
- der psychophysiologischen Untersuchung von etwa einer Stunde und
- einem Abschlußgespräch.

Beim Kontrollfragentest, der vorerst für die Fragestellung passend ausgewählt wurde, werden dem Probanden Fragen gestellt, die er wahrheitsgetreu mit „ja“ oder „nein“ beantworten soll. Die Fragen, die mit ihm im Vorgespräch gemeinsam entwickelt wurden, sind ihm in der Untersuchung im Wortlaut bekannt.

Eine Frage könnte eventuell lauten: „Haben Sie in sexueller Absicht an der Scheide Ihrer Tochter manipuliert?“ Es ist logisch, daß die Antwort „nein“ sein muß. Ein „ja“

käme einem Geständnis gleich, die Untersuchung kann beendet werden.

Bei der Antwort „nein“ bleibt zunächst offen, ob der Proband wahrheitsgemäß geantwortet hat, wie es zuvor mit ihm vereinbart wurde, oder ob er, entgegen seiner ausdrücklichen Versicherung, gelogen hat.

Um dies herauszufinden, werden dem Probanden außer den Fragen, die sich unmittelbar auf das fragliche Tatgeschehen beziehen, im Kontrollfragentest noch andere sogenannte Kontrollfragen gestellt, die sich nicht auf das Tatgeschehen beziehen.

Unschuld soll untermauert werden

Eine psychophysiologische Aussagebegutachtung ist immer darauf ausgerichtet, eine behauptete Unschuld zu untermauern. So ist in den Vereinigten Staaten der Lügendetektor ein bewährtes Instrument in der polizeilichen Ermittlungsphase.

In den USA lassen 27 Staaten den Test nicht als Beweis vor Gericht zu, 22 Staaten lassen ihn zu, wenn alle beteiligten Parteien einverstanden sind. Nur New Mexico behandelt den Test so ähnlich wie ein Gutachten.

Im europäischen Bereich steht die „Untersuchung mit dem Polygraphen“ – eine wissenschaftliche Methode zum Nachweis der Unschuld – erst am Beginn.

Der Rechtspsychologe U. Undeutsch hat in seinem Vortrag bei der 6. Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie im Oktober 1995 in Bremen die forensisch arbeitenden Fachkollegen auf den Handlungsbedarf für polygraphische Untersuchungen – insbesondere bei Sexualdelikten – hingewiesen.

Ich hoffe, daß ich mit diesem Bericht eine Information bringen konnte, die teilweise falsche Vorstellungen und eine gewisse Mystifikation ausräumen konnte. Eines ist sicher, je mehr man sich mit dieser Methode beschäftigt, umso größer ist auch der Wunsch, daß uns diese Möglichkeit wenigstens in der polizeilichen Ermittlungsphase zur Verfügung stehen sollte.

Der Landesgendarmeriekommandant
BgdR Manfred SCHMIDBAUER

Literatur:
Wolfgang Vehrs, Politische Studien
Sonderheft 2/97, 48. Jahrgang, April 1997.



Österreichweit Verlässlichkeit!
 4070 Eferding, Schachingerstraße, Tel. 07272/6847, 42 47 - Fax 07272/58 04
 Öffentliche Brückenwaage am neuen Tanklager in der Schachingerstraße
 bis 50 Tonnen
 Diesel - Flaschengas - Industriegas - Heizöl
Aktion: Sommereinlagerung von festen Brennstoffen



BAUMEISTER HERBERT PRIESNER
Hoch- und Tiefbau Ges. m. b. H.
 DURCHFÜHRUNG SÄMTLICHER BAU- UND ERDARBEITEN
 WOHNBAU · INDUSTRIEBAU · ALTHAUSSANIERUNG · BAUSTOFFHANDEL
 A-4100 OTTENSHEIM A-4020 LINZ
 Marktplatz 18 · Telefon 82 2 10 Adnergasse 12 · Telefon 77 13 78

AUER
 · M · O · D · E ·

HAUPTSTRASSE 26
 4210 GALLNEUKIRCHEN
 TELEFON 0 72 35 / 22 54



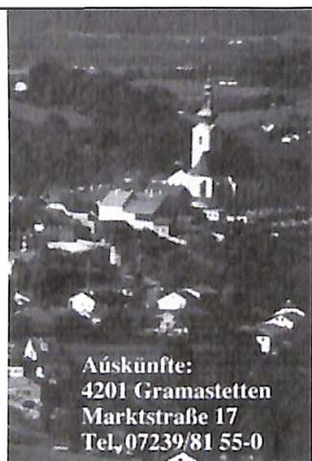
Ihr Qualitäts - Logistik Partner:

- **Fahrzeugtransporte**
 (PKW, LKW, Bau-, Landmaschinen,...)
- **Dienstleistungen**
 (Tuning, Umbauten, Lackier-, Spenglerarbeiten, Prüfungsplakete,...)
- **Niederlassungen in 8 Ländern**
 (Argentinien, Belgien, Deutschland, Österreich, Polen, Slowenien, Tschechien, Ungarn)
- **1000 Mitarbeiter - 400 eigene LKW**
- **Satellitenkommunikation und EDV-Vernetzung**

Hödlmayr International Logistics GmbH
 A-4311 Schwertberg, Aisting 33
 Tel.: ++43 (0) 7262 / 660* Fax: ++43 (0) 7262 / 61341



Das sonnige Ausflugsziel - Marktgemeinde
GRAMASTETTEN
 Erholungsort, 544 m. ü. d. M.
 Beliebter Ausflugsort, herrliche Wandermöglichkeiten durch das Rodltal, Reiterhof, schönes Waldbad, Sport- und Freizeitzentrum, Sauna, Massage und gepflegte Gastlichkeit.



Auskünfte:
 4201 Gramastetten
 Marktstraße 17
 Tel. 07239/81 55-0

Bau- und Möbeltischlerei VORHEMUS

Robert VORHEMUS
 Tischlermeister

4201 Eidenberg 33, Tel. 07239/50 17



seit 1957
Gedicgenes Handwerk im neuen Design



Wir richten ein,
 vom Keller bis zum Dach



Erholung und Freizeitvergnügen für die ganze Familie

BADEZENTRUM TRAUN

Freibadanlage: vorgewärmtes Wasser, L-förmiges Becken mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich, Planschbecken, große Liegewiese, Buffet - **Familienfreundliche Tarife.** **Auskünfte:** 0 72 28 / 72 7 79
Ab Ende 1998: völlig saniertes Hallenbad mit neu gestalteter Sauna, Sonnenstudio und Massage, Eiskunsthalle mit 1800 m²

Waffenseminar der BH Kirchdorf und des BGK Kirchdorf - Pilotprojekt

Basierend auf Ergebnissen der von der StudiA Schlierbach im Sommer 1997 erstellten Studie „Waffen und Gewalt“, entwarfen die Bezirkshauptmannschaft und das Bezirksgendarmeriekommando Kirchdorf/Kr. das Modell einer Aus- bzw. Fortbildungsveranstaltung für Schusswaffenbesitzer. Dieses „Waffenseminar“ wird seit März dieses Jahres als Pilotprojekt mit großem Erfolg durchgeführt. Dabei werden Kenntnisse auf dem Gebiet des Waffengesetzes (Waffendokumente, Kategorien, Pflichten der Schusswaffenbesitzer, Aufbewahrung von Schusswaffen udgl), der Ersten Hilfe (Schockbehandlung/Schußverletzungen), der Unfallverhütung und des technischen Umganges mit Schusswaffen vermittelt. Außerdem wird die Problematik von Schussabgaben im Hinblick auf strafrechtliche Bestimmungen wie Gefährdung der körperlichen Sicherheit, fahrlässige Tötung, Imstichlassen eines Verletzten, Unterlassung der Hilfeleistung, Notwehrüberschreitung udgl eingehend erörtert.

Seminarteilnehmer erarbeiten Inhalte selbst

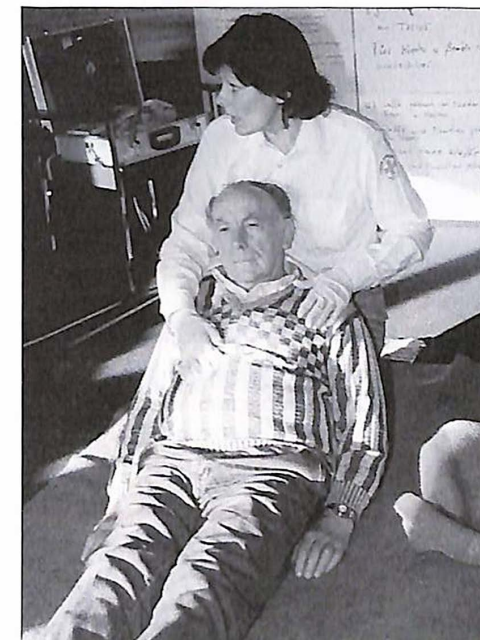
Im Rahmen der gesamten Veranstaltung wird darauf Wert gelegt, daß die Seminarteilnehmer selbst Inhalte erarbeiten, um sie besser verstehen zu können. In Gruppenarbeiten werden somit wichtige Grundbegriffe wie etwa der Terminus „sorgfältige Verwahrung im Sinn des § 8 Waffengesetz“ von den Gruppen diskutiert, auf den Flipchart aufgetragen und sodann von einem Gruppensprecher präsentiert. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf vorerst je 20 pro Termin

begrenzt. Als Vortragende stehen die Sicherheitsreferentin der BH, der Bezirksgendarmeriekommandant sowie ein Sachverständiger des Roten Kreuzes und ein Waffensachverständiger zur Verfügung. Dabei fallen für die beiden Sachverständigen Honorarkosten an, die durch einen Unkostenbeitrag der Teilnehmer von jeweils 100 Schilling abgedeckt werden.

Die eigene Schusswaffe sollte zum Seminar mitgenommen werden

Das Projekt wurde von der „Kremstaler Rundschau“ medial beworben, wobei Interessenten darüber informiert wurden, daß sie sich bei der Bezirkshauptmannschaft für die vorgesehenen Seminartermine anmelden könnten. Die eigene Schusswaffe sollte zum Seminar mitgenommen werden.

Am 23. März 1998 fand die erste Seminarveranstaltung statt. Dabei waren ein Fernsichteam des ORF sowie zwei Rundfunkteams und Reporter vieler Zeitungen anwesend. Zwischen dem waffenrechtlichen Teil (von 13 bis 15.45 Uhr) und dem Vortrag des ÖRK (von 16 bis 16.45 Uhr) gab es eine Kaffeepause; von 16.45 bis 17 Uhr eine Jause. Nachdem der Waffensachverständige um 20 Uhr seinen Vortrag beendete, wurden Feedback-Bögen verteilt. Die Auswertung dieser anonymen Feedback-Bögen, aber auch die Statements der Teilnehmer in Interviews der Medien nach Veranstaltungsende beweisen, daß das Seminar die Erwartungen der Teilnehmer weit übertroffen hat.



Erste Hilfe bei Schußverletzungen.

Der Umgang mit der Waffe erfordert nicht nur technisches Wissen

Auch das zweite Seminar am 25. April 1998 wurde von den Teilnehmern überaus positiv bewertet. Für die Seminarleitung wiederum war es außerordentlich interessant, mit zivilen Waffenbesitzern arbeiten zu können. Dabei wurden von Teilnehmern auch so manche Erlebnisse gebeitet, die unter die Rubrik „Gerade noch einmal gutgegangen“ zu subsumieren sind und daher für eine dementsprechende Betroffenheit der Anwesenden sorgten.

Dazu ein Beispiel: Ein Familienvater und Inhaber einer Waffenbesitzkarte findet in einem alten Schrank die Wehrmachtspistole seines verstorbenen Vaters. Er zeigt die Waffe der ganzen Familie - auch seinen zwei minderjährigen Kindern. Diese durften die Waffe auch angreifen, wobei man über den schrecklichen Krieg und den armen Großvater sprach. Etwa eine Stunde später kam ein Freund zu Besuch. Als ihm die Pistole gezeigt wurde, repetierte er einmal durch ... und eine Patrone wurde ausgeworfen. Die Pistole war die ganze Zeit über geladen und überdies entschert gewesen.

Der Umgang mit Waffen erfordert neben Verantwortungsgefühl und Charakterstärke gesetzliches und technisches Wissen, be-



SichReferentin Dr. Rogl und Mjr Vertacnik - die Seminarleitung.



Bezirkshauptmann Dr. Spelitz und der BGKdt beobachten die Versorgung eines „Verletzten“.

sondere Fertigkeiten im Umgang mit der Waffe und Übung. Das in Kirchdorf initiierte Pilotprojekt geht davon aus, daß man Waffenbesitzer kostengünstig und effizient ausbilden sollte. Damit könnte so mancher Unfall verhindert werden. Damit müßte es aber auch gelingen, Waffenbesitzern die komplexe Gesetzeslage praxisnah zu erläutern und sie von zu schnellem Schießen in Streßsituationen (zB auf einen vermeintlichen Einbrecher in der Dunkelheit, der sich dann aber als die eigene Ehefrau entpuppt) abzuhalten.

Das Interesse am Pilotprojekt ist nach wie vor enorm. Aus organisatorischen Gründen kann jedoch nur einmal monatlich ein Seminar abgehalten werden. Die Teilnahme erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Aller Voraussicht nach wird das Projekt im November vorerst beendet. Die Erfahrungen aus der Veranstaltungsreihe werden in einer Nachbesprechung aufgelistet und mit einem Vorschlag über die weitere Vorgangsweise weitergemeldet.

Mjr Hans-Peter VERTACNIK



Der Waffensachverständige bei seinen Erklärungen.

Weiter Geld in die Suchtbekämpfung stecken?

Zu dieser „Frage der Woche“ ersuchte die Redaktion der „Linzer Rundschau“ den Landesgendarmeriekommandanten Brigadier Manfred Schmidbauer um Stellungnahme. Zu Ihrer Information die Antwort des Landesgendarmeriekommandanten:

„Die von Ihnen gestellte Frage, ob man weiter Geld in die Suchtbekämpfung stecken sollte, kann ich in der Form nicht beantworten.“

Der Terminus technicus ‚Suchtbekämpfung‘ irritiert mich. Auf diesem Gebiet bin ich zwar kein Fachmann, aber ich könnte mir vorstellen, daß der Staat sogar verstärkt Anstrengungen zur Bekämpfung dieses weitverbreiteten Übels (Sucht in den mannigfaltigsten Formen) unternehmen sollte.

Wenn Sie aber die Bekämpfung der Drogenkriminalität meinen, so möchte ich Ihnen sehr wohl meine persönliche Ansicht mitteilen.

Es ist für mich selbstverständlich, daß der Staat auch weiterhin Mittel für die Bekämpfung der Drogenkriminalität bereitstellt. Nur kommt es dabei auf Schwerpunkte und Prioritäten an. Einfach ausgedrückt, muß das Hauptgewicht auf die Verfolgung und Bekämpfung des organisierten Suchtgifthandels gelegt werden. Unser ‚Feindbild‘ muß der Dealer sein. Im Gegensatz sollte Konsumenten und Süchtigen Hihilstellung geboten werden. Macht es wirklich Sinn, unsere Jugend in Massen zu kriminalisieren? Sie

wegen eines mehr oder weniger harmlosen Konsums ins Abseits zu drängen, ihnen den Lebensweg zu verbauen?

Niemand redet dem Gebrauch oder vielmehr dem Mißbrauch das Wort. Nur wird hier mit unterschiedlichen Maßen gemessen. Man denke nur an die legalen Drogen Alkohol und Nikotin, die sogar beworben werden dürfen.

Das Thema ‚Die Drogenproblematik in Österreich‘ stand im November vergangenen Jahres auf dem Programm des Forums ‚Sicheres Österreich‘.

Mein Vorwort zu dieser Veranstaltung, das ich hier wiedergeben will, unterstreicht meine persönliche Meinung zu diesem Thema.

Auszug aus dem Vorwort

Das Thema „Die Drogenproblematik in Österreich“ ist ein ständig aktuelles.

In meiner 22jährigen Tätigkeit als leitender Beamter und Leiter der Kriminalabteilung in Oberösterreich stand ich an der Spitze der Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität in unserem Bundesland. Es gab für unsere Begriffe großartige Erfolge, in Summe sicher Tonnen von beschlagnahmten Drogen.

Im Verhältnis zum geschätzten Gesamtumsatz waren es aber jeweils nur ca 1 bis 10 Prozent – eine sehr bescheidene Bilanz, ein Resümee, das an den oft zitierten Kampf gegen die Windmühlen erinnert!

In den letzten drei Jahrzehnten ist

- die Höhe der Gewinne des internationalen Drogenhandels,
- die Zahl der Erstkonsumenten und
- die Zahl der Drogentoten gestiegen – und dies obwohl die Aufwendungen für die polizeiliche Bekämpfung wesentlich erhöht und die Strafen für die Drogenhändler verschärft wurden.

Insofern stellen sich folgende Fragen:

- Sollten die derzeitigen Methoden, Strategien und Instrumentarien überdacht werden?
- Sollten Innovationen, wie zB medizinisch kontrollierte Abgaben von bestimmten Substanzen an bereits Süchtige vorerst in Versuchen und Pilotprojekten ins Auge gefaßt werden? (Siehe Schweiz, wo dadurch die Straftaten bei schwerst Süchtigen um 60 Prozent reduziert werden konnten. In der BRD plädieren zwei Drittel der Polizeipräsidenten der 30 größten Städte für Versuche, in ihrer Stadt Heroin an schwerst Süchtige kontrolliert abzugeben.)
- Ist es wirklich sinnvoll, Konsumenten bestimmter Drogen zu kriminalisieren? Wird dadurch nicht ein fast perfektes ille-

gales Verkäufer- und Abnehmernetz produziert?

- Wer profitiert aus dem derzeitigen System, aus der derzeitigen Situation? (Dazu Thomas Werner, Polizeipräsident von Bochum: „Der organisierten Kriminalität muß jedes Mittel recht sein, damit alles so bleibt, wie es ist, das ist schließlich eine Erfolgsgarantie.“)

Die enorm wachsenden Gewinne der organisierten Kriminalität im Bereich des Drogenhandels stellen für die Gesellschaft ein Risikokapital ohnegleichen dar (die „Schwarzmarktherren“ können sich in die

legale Wirtschaft einklinken und dies weitab von jeglicher Demokratie.

„Wir alle sind aufgerufen, ohne Tabus innovative Lösungsschritte zu suchen, um der Komplexität der Drogenproblematik adäquat begegnen zu können.“

Mein Kommentar zu diesem Thema ist aber nicht geeignet, in der bei Ihnen üblichen Kurzform veröffentlicht zu werden. Die Gefahr von Verzerrungen und Falschinterpretationen bei diesem sensiblen und emotionalen Thema wäre dabei viel zu groß. Andererseits möchte ich mir aber auch nicht nachsagen lassen, zu dieser Frage keine Meinung zu haben.“



Diese Stellungnahme wurde zwar nicht in voller Länge, aber doch in zufriedenstellender Art in der Nummer 10 der „Linzer Rundschau“ vom 5. März 1998 neben weiteren Fragebeantwortern veröffentlicht.

Bgdr Manfred SCHMIDBAUER

Gib dem Fahrradklau keine Chance – durch die Fahrradcodierung!

Unter diesem Schlagwort werden seit 2. Oktober 1997 jeden Donnerstag auf dem Gendarmerieposten Leonding in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Leonding die Fahrräder der Leondinger Bürger mit den Besitzerdaten versehen.

Im Zuge des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes (KBD) wurde der Vorschlag der Fahrradcodierung im Sommer an die Stadtgemeinde herangetragen, und die im Gemeinderat vertretenen Parteien waren von diesem Vorschlag begeistert, weshalb es im Spätsommer zum Ankauf einer Fräsmaschine kam.

Die Gravur wird im Bereich des Sattelrohres vorgenommen, und der Code besteht aus den Buchstaben LL (für Linz-Land), der Gemeindecodenzahl 12 (für Leonding), der Straßennummer (dreistellig), der Hausnummer und den Initialen des Besitzers.

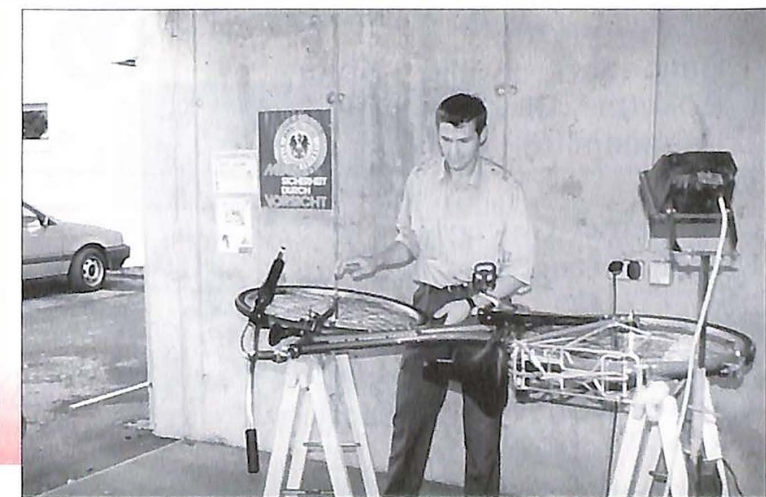
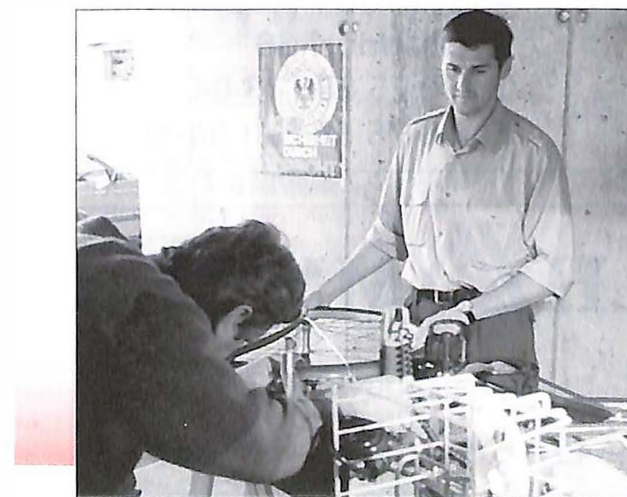
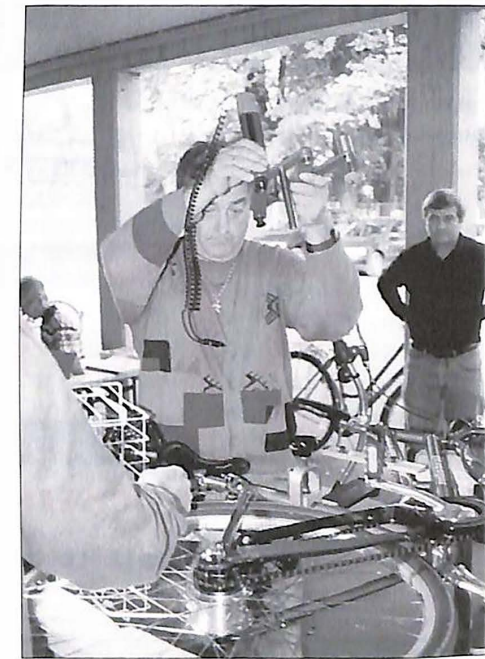
Der Vorteil der Fahrradcodierung besteht in der Möglichkeit, daß ein Exekutivbeamter

bei der Kontrolle eines Radfahrers sofort feststellen kann, ob der Lenker auch der tatsächliche Besitzer ist. Bei offensichtlich herrenlos umherstehenden Fahrrädern ist durch die Codierung eine Zuordnung und Rückgabe an den Besitzer möglich, wodurch auch mit einer Entlastung der Fundämter zu rechnen ist.

Insgesamt wird durch die Fahrradcodierung eine Senkung der Fahrraddiebstähle und eine Steigerung der Aufklärungsquote erhofft.

Bis Mitte November ließen bisher 131 Bürger ihre Fahrräder codieren. Darunter als ältester Teilnehmer ein Pensionist mit 74 Jahren und als jüngster Radfahrer ein Knabe mit 5 Jahren. Während der kalten Monate wurde die Fräsmaschine in den „Winterschlaf“ gesetzt, um mit Frühlingsanfang mit der Fahrradcodierung weiterzumachen.

BezInsp Gottfried BACHINGER



**Hammerschmid u. Co.**
Ges.m.b.H. & Co. KG.Gas · Sanitär · Heizung · Klima
Lüftung · Schlosserei · Portalbau ·
Eisenhandlung4230 Pregarten, OÖ., Bahnhofstraße 17
Telefon 07236 / 22 46, 27 68Bäckerei – Café
Aichberger
Ges.m.b.H. & Co. KG4470 Enns
Mauthausner Straße 10, Tel. 21 46
Filiale Linzer Straße, Tel. 846 39**ERLEBNISGASTRONOMIE**IM HERZEN
VON OBERÖSTERREICHPIZZERIA - RESTAURANT
TANZBAR
KEGELBAHNEN4075 FINKLHAM 1
Tel. 07249 / 45196

Auf Ihren Besuch freut sich

TENNIS - SQUASH
STÜBERL
SAUNA - DAMPFBAD4075 OBERNDORF 10
Tel. 07249 / 45394, Fax 07249 / 45240

Fam. Greinecker-Hintenaus

ENNS

EIN KULTUREREIGNIS

Die älteste Stadt Österreichs
(Stadtrecht 1212) ladet zum
„Spaziergang durch die Jahr-
hunderte“ ein:**Stadtführungen:**1. Mai bis 15. September täg-
lich um 9.15, 10.30 und 14.30
Uhr ab drei Personen, sonst
gegen kurzfristige Anmeldung.
Gruppe bitte rechtzeitig an-
melden!**Auskünfte:**Touristeninformation
Telefon 07223 / 83 261 - 0**STUMMER**
ERDBAU-TRANSPORTE
SAND UND SCHOTTER
Ges.m.b.H.

A-4822 BAD GOISERN ☎ 06135 / 8411 Fax: 8861

Baggerpalette von 4,5t-8t Mobil - 20t

LANDESPRODUKTE

Baubedarf · Kohle · Koks
Briketts · Diesel- · Heizöl
Lebensmittel4551 RIED / Traunkreis
Großendorf 36
Tel. 0 75 88 / 73 04
Fax 0 75 88 / 73 04-16Pollhammer GesmbH
FleischwarenerzeugungSierningerstraße 156
4400 SteyrTelefon 072 52 / 86 500
Telefax DW 12

FN 138275x, I.G. Steyr

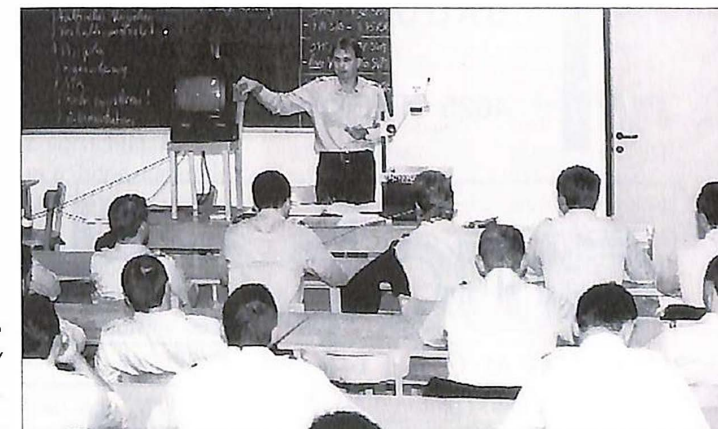
ÖSTERREICH
O-82
EWG**POLLHAMMER**

FEINSTE WURST- UND SCHINKENSPEZIALITÄTEN

STEYR — OBERÖSTERREICH

**EE-Auswahlverfahren und
Grundausbildungslehrgang 1998**Grundausbildungsteilnehmer nach
der Suchaktion in Schörfling.Aufgrund der laufenden Abgänge aus
den Reihen der 1986 gegründeten Einsatz-
einheit (EE) wurde seitens des LGKfÖÖ,
OEA, im Frühjahr 1998 zum zweiten Mal
eine Ausschreibung zur Aufnahme in die EE
durchgeführt. Die 43 Bewerber hatten sich
am 23. März 1996 einem Auswahlverfahren
zu stellen, bei dem sich 22 Teilnehmer für
den Grundausbildungslehrgang und die
spätere Verwendung in die EE qualifizierten.Das Verfahren bestand aus einem
Coopertest (maximale Laufstrecke in 12 Mi-
nuten) sowie aus einem Geschicklichkeits-
parcours und einem Stufensteigetest. Den
Abschluß bildete ein kurzes, persönliches
Vorstellungsgespräch.**Positive Motivation**Die an diesem Tag von den Bewerbern
erbrachten Leistungen ließen sowohl eine
sehr gute körperliche Fitneß als auch eine
sehr positive Motivation für die Grunda-
bildung und die folgende Verwendung in
die EE erwarten.Diese Ausbildung fand vom 20. bis 29.
April 1998 in der Kremstalkaserne in Kirch-
dorf/Kr. statt. Neben den praktischen Aus-
bildungsinhalten der erweiterten AEK, dem
Einsatzexerzieren und der Ausbildung am
Mehrzweckeseinsatzstock – MES – standen
Vorträge zum Thema „Großer Sicherheits-
und Ordnungsdienst“ auf dem Stundenplan.
Themen wie „Führungsverfahren und -tech-
nik“, „Castortransporte in der BRD“, „Cha-
ostage in der BRD“, „Einsatz Lambach“,
„Rechtliche Grundlagen beim Einschreitenanlässlich von Demonstrationen“, „Verhal-
ten von Menschen in der Menge“, „Wie ge-
he ich mit Aggressionen des Gegenübers
bzw mit den eigenen Aggressionen profes-
sionell um“ füllen den Stundenplan der
Grundausbildung.Die MES- und AEK-Trainer der SEG OÖ
sorgten täglich dafür, daß neben dem geisti-
gen Input die körperlich-praktische Ausbil-
dung nicht zu kurz kam und die Teilnehmer
das Verhalten im eigenen physischen
Grenzbereich kennenlernen konnten.Der Kommandant des 5. Zuges der EE
OÖ, Chef Insp (Drillsergeant) Kogler des
BGK Linz-Land, schweißte mit kurzen, in-
tensiven Exerzierenheiten die 22 Teilneh-
mer zu einem präzise arbeitenden Einsatz-
zug zusammen.Während des Ausbildungskurses wurde
der Kurs am 24. April 1998 über Auftrag
des OvD zur Unterstützung des BGK Vöck-
labruck bei den Erhebungen nach einem
Raubüberfall nach Schörfling entsandt. Der
geordnete Marsch nach Schörfling, die
Durchführung einer Suchaktion nach Tat-
waffe und Beute sowie die Tatsache, daß
der Raub binnen drei Stunden von Beamten
der KA OÖ und des GP Schörfling geklärt
werden konnten, bildeten einen passenden
Abschluß der ersten Kurswoche.Am Ende der zehntägigen Ausbildung
wurde übereinstimmend festgestellt, daß so-
wohl die Führungsfunktionäre als auch die
neuausgebildeten Beamten einer Zusam-
menarbeit in der EE OÖ mit großer Motiva-
tion und sehr positiven Erwartungen entge-
gensehen.

Hptm Franz GEGENLEITNER

„Theoretische
Einsatzvorbereitung“
durch Hptm Humer,
BGKdt Wels.



MARKTGEMEINDE GUNSKIRCHEN

Polit. Bezirk Wels-Land
Tel. 0 72 46 / 62 55
Einwohner 5500, Fläche 36,18 km², Seehöhe 352 m.

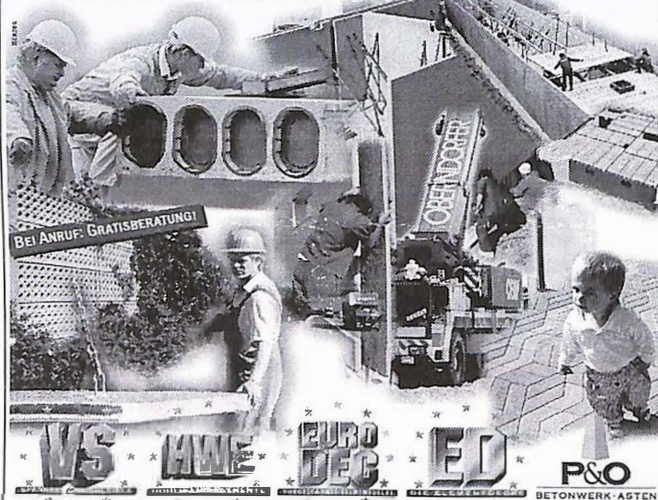
- Ein wirtschaftlicher Schwerpunkt mit 3000 Arbeitsplätzen.
- Beste Voraussetzungen für Betriebsansiedlungen.
- Ausgezeichnete Verkehrslage - Westbahn. Autobahn - Nähe Wels, direkt an der B 1.
- Veranstaltungszentrum - geeignet für Tagungen, Schulungen und sonstige Klein- und Großveranstaltungen.
- Seniorenwohn- und Pflegeheim.
- Sehenswert ist die spätgotische Pfarrkirche zum Hl. Martin, die gotische Wallfahrtskirche Maria Fallsbach und die barocke Peterskirche.
- 10 Gastbetriebe drei Ärzte, ein Zahnarzt, ein Tierarzt, eine Apotheke, drei Tankstellen, Autobushaltestellen sowie eine Bahnstation im Ort.



ALPENLÄNDISCHE INDUSTRIEGAS
A-4650 Lambach
Tel. 0 72 45 / 239-0 Fax 0 72 45 / 239-2

DAS NEUE BAUEN MIT OBERNDORFER

OBERNDORFER HAT DIE INTELLIGENTEN BETON-FERTIGTEILE FÜR DEN MODERNEN BAU: DIE VSP-SPANNBETON-HOHLDIELE. DAS HWE-HOHLWAND-ELEMENTE-SYSTEM. DIE VORGESPANNTE ELEMENTDECKE „EURODEC“. DIE OBERNDORFER-GROSSFORMATPLATTE. DIE LÄRMSCHUTZWAND „BASILENT“. P&O BETONWERK ASTEN HAT DIE STEINE FÜR DIE ATTRAKTIVE FLÄCHENBEFESTIGUNG.



OBERNDORFER
FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co · 4623 GUNSKIRCHEN
TELEFON: 0 72 46 / 72 72-0 · TELEFAX: 0 72 46 / 89 62

Echtes, edles Leinen

ein Stoff für Ideen.



LAMBACHER HITIAG LEINEN AG

A-4651 Stadl-Paura Telefon 0 72 45 / 280 45 DW
A-3381 Neuda Telefon 0 27 57 / 22 05 DW
Telefax 0 72 45 / 28 4 24 Telefax 0 27 57 / 77 85

Lebensrettender Alpineinsatz bei der Suche nach Vermisstem!

Am 22. März 1998 um 18 Uhr erstattete die besorgte Mutter eines nicht zum vereinbarten Treffpunkt gekommenen Snowboarders am GP Hinterstoder die Vermisstenanzeige. Aufgrund der akuten Lawinengefahr durch die beträchtlichen Neuschneemengen zu dieser Zeit und der herrschenden tiefen Temperaturen mußte sofort gehandelt werden, wenn nicht der Einsatz Erfolg von vornherein in Frage gestellt werden sollte. Sieben Alpingendarmen und 25 Bergrettungsmänner begannen unter der Führung des Leiters der „Alpinen Einsatzgruppe Kirchdorf“, Abtlnsp Franz Gösweiner, ab 19 Uhr bei leichtem Schneetreiben, schlechter Sicht und Temperaturen von minus 18 Grad Celsius nach dem Vermissten zu suchen.

Steiler Osthang – anziehend für „Tiefschneefreaks“

Nachdem die Suche im Nahbereich der Piste erfolglos geblieben war, wurde über

Weisung des Einsatzleiters gegen 23 Uhr die Einfahrt zur sogenannten „Höbleiten“ ein weiteres Mal abgesucht, da dieser sehr steile Osthang in der Vergangenheit bereits mehrmals anziehend für „Tiefschneefreaks“ gewirkt hatte und es deshalb schon zu Unfällen gekommen war.

Obwohl die Dunkelheit und die Witterungsverhältnisse an den Einsatzkräften zehrten, motivierte diese die Gewißheit, daß man mit der Suche nicht bis zum nächsten Tag warten konnte, wollte man einen „lebenden“ Vermissten finden.

Snowboardspur in der „Höbleiten“ führte talwärts

Tatsächlich fand sich eine Snowboardspur, die in der „Höbleiten“ talwärts führte. Ein Trupp der Suchkräfte folgte tatsächlich unter Einsatz des eigenen Lebens gegen Mitternacht dieser Spur, wobei Felsstufen überwunden werden mußten, welche die

Verwendung eines Seiles erforderlich machten. Der Rest der Suchmannschaften stieg über das Rottal dem Suchtrupp entgegen.

Gegen 3 Uhr früh wurde der Vermisste bereits schlafend vom Suchtrupp in einem Jagdsitz unterkühlt gefunden, versorgt und ins Tal gebracht.

Im Neuschnee steckengeblieben

Der Snowboarder war mit seinem Sportgerät im flacher werdenden Gelände förmlich im Neuschnee steckengeblieben und hätte ohne fremde Hilfe weder den Abstieg geschafft noch die Nacht im Freien überlebt.

Neben den oft leider erfolglosen Sucheinsätzen belohnte dieser schwierige und lebensgefährliche Einsatz den Suchtrupp mit der Gewißheit, mit Einsatzbereitschaft und Ausdauer einem jungen Menschen das Leben gerettet und die Gesundheit bewahrt zu haben.

Hptm Franz GEGENLEITNER

Tips für Flugreisen!

Immer mehr Fluggäste möchten eigene elektronische Geräte – etwa Laptops, CD-Player oder auch Taschenrechner – an Bord benutzen. Das ist nicht immer unproblematisch, da sie die Flugzeugsysteme stören können.

Die Fluggesellschaften sind für Einschränkungen und bitten um Verständnis für diese.

In der Mehrzahl sind es:

- Bei Start und Landung dürfen generell keine derartigen Geräte benutzt werden.
- Der Betrieb von Funkgeräten jeglicher Art – wie zB Mobiltelefone, Sprechfunkgeräte, Radios, Fernsehgeräte, ferngesteuerte Spielzeuge sowie Drucker und CD-Player ist an Bord nicht zulässig. Andere Geräte dürfen benutzt werden, solange sie keine Störungen verursachen. Falls dies der Fall sein sollte, werden die Flugbegleiter die betroffenen Passagiere darüber aufmerksam machen und bitten, die Geräte auszuschalten.

Auch für das Handgepäck gibt es Normen (Wünsche). Diese sind:

- Gepäckstücke, die nicht größer als 55 x 40 x 20 cm und nicht schwerer als sechs Kilogramm sind, können mit an Bord (in das Flugzeuginnere) genommen werden.

Das Handgepäck wird am besten unter dem Vordersitz untergebracht. Leichte Sachen – Mäntel oder kleine Taschen – sind in den Ablagefächern über dem Sitz zu verstauen.

Es ist darauf zu achten, daß schwere Teile stets unten liegen. Da sich die Gegenstände während des Fluges verschieben können, sind die Fächer vorsichtig zu öffnen, damit niemand durch herausfallende Gegenstände verletzt wird.

Wenn Ihre Reise nicht in Mitgliedsländer der EU, vor allem nach Übersee, führt, sind zumeist Einreisekarten auszufüllen. Diese bekommt man im Flugzeug vor der Landung. Diese Einreisekarten sind auszufüllen oder anzukreuzen.

Herbert HUMER

Nachstehend die Übersetzungshilfe:

| | |
|-------------------------|---|
| Family name | Familienname |
| Given name | Vorname |
| Middle name | weitere Namen |
| Male | männlich |
| Female | weiblich |
| Date of birth | Geburtsstag |
| Country of birth | Geburtsland |
| Nationality/Citizenship | Staatsbürgerschaft |
| Passport number | Reisepaßnummer |
| Place of issue | Ausstellungsort |
| Date of issue | Aufenthaltsdatum |
| Length of stay | Aufenthaltsdauer |
| Occupation | Beruf |
| Country of residence | ständiger Wohnsitz |
| Country of departure | Herkunftsland |
| Flight number | Flugnummer |
| Arrival date | Ankunftsdatum |
| Port of embarkation | letzter Aufenthaltsort |
| Number of accompanying | Anzahl der begleitenden Familienangehörigen |
| Purpose of entry | Reisezweck |
| In transit to ... | Auf Durchreise nach ... |
| Address during stay | Aufenthaltsadresse |
| Leisure | Urlaub |
| Business | geschäftlich |
| Signature | Unterschrift |

BAUUNTERNEHMUNG JOSEF REINTHALER

4625 OFFENHAUSEN, SCHULSTR. 7 · TEL. 0 72 47 / 61 61, FAX 62 14-22



Karosserien KFZ-Reparaturwerk

Schloß Oberweis A-4664 Oberweis AUSTRIA

Werk Oberweis. Telefon 0 76 12 / 63 3 11-0 DW. Abschleppdienst: Telefon 0663 / 87 99 33, Telefax 0 76 12 / 63 3 11-415

VERANSTALTUNGEN

Multimediale Sonderausstellung: 150 Jahre Gendarmerie in Österreich 4. April bis 8. November 1998

Im Zentrum Österreichs, im salzburgischen Pongau, thront hoch über dem Salzachtal vor einer gewaltigen Gebirgskulisse die Festung Hohenwerfen. Ihre Entstehung fällt in das 11. Jahrhundert, der Zeit des Investiturstreites, und sie diente als strategisches Bollwerk für die 40 km nördlich liegende einstige Residenzstadt Salzburg.

Über Jahrhunderte war sie militärischer Stützpunkt, zeitweise Wohnsitz und Jagdburg der Erzbischöfe. Von 1945 bis 1987 beheimatete sie eine Schul- und Ausbildungsstätte der österreichischen Bundesgendarmerie und ist so geradezu prädestiniert, die Gendarmerie anlässlich ihres 150jährigen Bestandes in einer Sonderausstellung dem Besucher näherzubringen.

Mit der Unterzeichnung des Gründungsdekretes durch Kaiser Franz Joseph I. in der Mitte des vorigen Jahrhunderts hielt die Gendarmerie Einzug in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Die in allen 16 Kronländern und Königreichen errichteten Gendarmeriekommanden sorgten von nun an zwischen der Adria und den Karpaten, der Schweiz und den Transsilvanischen Alpen für Schutz und Sicherheit.

Entsprechend breit spannt sich der Bogen des Gezeigten – vom Berittenen bis hin zum hochausgebildeten Spezialisten, vertraut mit der High-Technologie 2000, der in allen Bereichen der Kriminologie, Gerichtsmedizin und Nachrichtenübermittlung, dem Fahndungswesen, der Verkehrsüberwachung und dem Grenzschutz eingesetzt wird. 150jährige europäische Geschichte ist ebenso vertreten wie die Entwicklung der Gendarmerie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart.

Mit neuartigen Wegen der Präsentation erlebt der Besucher im einmaligen Ambiente des „Zeughauses“ und des „Kasemattengewölbes“ der Burg Hohenwerfen eine multimediale, hautnah erlebbare Inszenierung der 150jährigen Zeitgeschichte bis hin zu sämtlichen Aufgabenbereichen der heutigen Bundesgendarmerie, präsentiert anhand von originalen Exponaten, Bildern und Fotos sowie beeindruckenden Aufbauten und Dioramen.

**Die Gendarmerie
macht Werfen
zu einem Erlebnis!**

Sonderpauschalangebot anlässlich der Gendarmerie- ausstellung 1998

Folgende Leistungen sind ua im Preis inbegriffen:

- 2mal Übernachtung mit Frühstück,
- Eintritt in die Burg Hohenwerfen mit
- Gendarmerieausstellung (3. April bis 8. November),
- Greifvogelvorführung (3. April bis 8. November),
- Erstes österreichisches Falknereimuseum (3. April bis 8. November),
- Besuch der Eisriesenwelt (größte Eishöhle der Welt) inkl. Seilbahn und Führung (1. Mai bis 8. Oktober),
- Ausstellung im Kuenburggewölbe, laut Programm,
- Tageskarte für Schwimmbad,
- Minigolf,
- Besichtigung der sieben Mühlen in Pfarrwerfen (von Juni bis Mitte Oktober finden jeden Freitag Mahlvorführungen statt),
- Eintritt in das Salzburger Landesschimmuseum in Werfenweng (täglich außer Dienstag und Donnerstag) sowie
- Wanderkarte.

| | |
|---|-----------|
| Hotel 4-Stern | öS 1295,- |
| Gasthof/Pens. 3-Stern | öS 1055,- |
| Gasthof/Pens. 2-Stern in Privatquartieren bzw Bauernhöfen | öS 835,- |
| Campingplatz (2 Pers. ohne Frühstück) | öS 1160,- |

Die Preise gelten pro Person im Doppelzimmer. Das Pauschalangebot ist über den Fremdenverkehrsverband Werfen, Markt 35, A-5450 Werfen, Tel. 06468/53 88, Fax 06468/7562, buchbar; Kinderpauschale auf Anfrage.

Weitere Möglichkeiten in der Region, die jedoch nicht in der Pauschale enthalten sind: Tennis, Rafting, Paragliten, Kegeln, Fischen in der Salzach uvm.

Wir erlauben uns, Sie noch an zwei Dinge zu erinnern, die Sie bereits mit der letzten Information erhalten haben:

Jubiläumsmedaille

„Das wachsame Auge in der schützenden Hand“ nennt Helmut Zobl die Jubiläumsmedaille zur 150-Jahr-Feier der österreichischen Bundesgendarmerie. In handwerklich meisterhafter Art hat er nicht weniger als 255 Figuren in das Kreisrund der Medaille mit Meißel und Stichel negativ in Stahl geschnitten und eingraviert – gleichsam „den Gendarmen-Kosmos und die Felder füllend ...“.

Prachtband „Gendarmerie in Österreich“

Auf 658 Seiten (vergrößertes A4-Format, durchgehend 4farbig) wird die Geschichte der österreichischen Gendarmerie von den Redakteuren Gerald Hesztera und Fritz Hörmann spannend aufbereitet.

Herausgeber: BMI Gendarmeriezentralkommando, Museumsverein, A-5450 Werfen, erhältlich ab April 1999, Preis: öS 695,-. Bestellungen: Museumsverein Werfen, Markt 21, A-5450 Werfen, Tel. 06468/71 59.

Einige Highlights der Ausstellung

- Flug über Österreich – fiktiver Ballonflug in der Ausstellung;
- Blüten – Blüten – Blüten – Falschgeld, Erkennungsmerkmale;
- Besteigen Sie einen Hubschrauber, schalten Sie Instrumente ein und erleben Sie eine Rettung aus der Luft;
- Sicherheit im Bergland – Kinder üben auf der Kletterwand;
- museumspädagogisches Programm für Kinder;
- „Mit Lupe und Hirn“ – wer wird Meisterdetektiv Sherlock Holmes?
Teilnahme am Kriminal-Preisrätsel;
- Foto-Werkstatt – gestalten Sie Ihr persönliches Portrait mit wechselnden Hintergründen;
- prägen Sie eigenhändig Ihre Erinnerungsmedaille;
- Sportschießen auf dem elektronischen Schießstand.

Im Museums-Shop erhalten Sie „Mitbringsel“ für jedermann. Sonderveranstaltungen laut Veranstaltungsplan.

Die Burg ist geöffnet:

April bis Oktober von 9 bis 16.30 Uhr;
Mai/Juni/September von 9 bis 17.00 Uhr;
Juli/August von 9 bis 18.00 Uhr.

Eintrittspreise (inklusive Burgführung, Falknereimuseum, Falken-Flugvorführung, und Gendarmerieausstellung):

Erwachsene öS 100,-
Kinder 6 bis 15 Jahre öS 50,-
Gruppenpreis Erwachsene (ab 15 Personen) öS 90,-
Familienkarte (2 Erwachsene plus Kinder) öS 210,-

Folgender Besuchsablauf ist empfehlenswert:

- Bis 11 Uhr Eintreffen und Besuch des Falknereimuseums;
- um 11 Uhr Falken-Flugvorführung;
- anschließend Gendarmerieausstellung;
- Mittagessen im Burgrestaurant;
- 14 oder 16 Uhr: Burgführung.

Auskünfte

Landesgendarmeriekommando
für Salzburg:
Tel. 0662/63 81-110,
Fax 0662/6381-109
Fremdenverkehrsverband Werfen
Tel. 06468/53 88, Fax 06468/7562.

Konzerttermine der Gendarmeriemusik Oberösterreich

| | |
|------------------------|--|
| Mittwoch, 27. Mai | Bad Schallerbach |
| Freitag, 5. Juni | Attersee |
| Sonntag, 7. Juni | Frankenburg am Hausruck |
| Samstag, 20. Juni | St. Florian |
| Sonntag, 28. Juni | Mittersill-Hollersbach, Land Salzburg |
| Samstag, 4. Juli | Konzert und Zapfenstreich in Reichraming |
| Donnerstag, 9. Juli | Altmünster, Schloß Ebenzweier |
| Freitag, 10. Juli | Konzert und Zapfenstreich, St. Wolfgang |
| Dienstag, 14. Juli | Ursulinenhof Linz |
| Sonntag, 13. September | Fahrzeugsegnung in Garsten |
| Samstag, 10. Oktober | Kirchenkonzert in Waldhausen |
| Montag, 12. Oktober | Konzertwertung in Linz |

Nähere Auskünfte über die genauen Veranstaltungsorte und Beginnzeiten erhalten Sie unter der Telefonnummer 0732/76 00-220. Die Gendarmeriemusik Oberösterreich hofft, Sie bei einem dieser Termine begrüßen zu dürfen.



Kommt in den besten Familien vor.

Mehr Information.
Mehr Unterhaltung.
Mehr Meinungsvielfalt.

Mehr von allem,
was dieses Land gerne liest.
Für jung und alt, groß und klein.
In 12 Regionalausgaben.
Sie sind gut aufgehoben in
Oberösterreichs größter Leserschaft.

Und das jede Woche!

**OBERÖSTERREICHISCHE
RUNDSCHAU**



Gemeinnützige
Oö. Wohn- und Siedlergemeinschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
4020 Linz, Ederstraße 9
Telefon 0732 / 66 44 71, Fax 66 90 27

Ihr Partner für Miet- und Eigentumswohnungen,
Heime sowie Betreuungsbauten
in Oberösterreich – verlässlich und seriös
bei Planung, Errichtung und Verwaltung

Für Auskünfte und individuelle Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

WSG – BEI UNS WOHNEN SIE GUT

Mag. Arch.
FRANZ JOSEF PEROTTI
Architekt
Staatlich befugter und beedeter Ziviltechniker

Büro: A-4020 Linz, Herrenstraße 4
Telefon 0732 / 77 84 84
Telefax 0732 / 77 84 84-23

Schnelltausch-Fenster von REFORM.

Gute Aussichten für Renovierer!

- fachgerechte, saubere und rasche Montage
- stabil und witterungsbeständig
- optimal wärmedämmend
- besonders energiesparend

Nur 1 Std.
Einbauzeit
pro Fenster

Keine Schäden an Innen- und Außenfassaden!

Interessiert? Unser Kundenberater informiert Sie gerne.
Rufen Sie einfach an! Tel.: 07252/728 19, Fax: 07252/76 105-20,
A-4407 Steyr-Gleink

REFORM
FENSTER UND TÜREN
Die neue Form der Individualität



GERÜSTE • BAUGERÄTE • SCHALUNGEN

RINGER

Ringer KG • A-4844 Regau 126
Tel. +43(0)7672/727110 • Fax +43(0)7672/78805

GAS-WASSER-HEIZUNG

Sanitär Kundendienst

RIEGL

4813 ALTMÜNSTER Tel. 07612 / 87282



ALTMÜNSTER
NEUKIRCHEN • REINDLMÜHL

Urlaub zu jeder Jahreszeit!
Besonders sehenswert:
Pfarrkirche, Schloß Traunsee, Schloß Ebenzweier, Rad-
museum „Anno-Dazumal“, Heimathaus Neukirchen, Wild-
park Hochkreut.

Information: Tourismusbüro Altmünster, Marktstraße 23
4813 Altmünster, Telefon 07612 / 87 181

Die Natur hat uns
ein Bett gemacht



PANDA Naturmatratzen. Eintauchen in Natur pur. Auf einem
Bezug aus „Organic Cotton Original“. Sanfte Geborgenheit
spüren auf Naturlatex. Gut aufgehoben sein, in feinsten Schur-
wollqualität. Zum Schutz der Natur mit WWF als Partner.

Bezugsquellennachweis: sembella Ges.m.b.H., 4850 Timelkam
Tel.: 0 76 72 / 796, Fax: 0 76 72 / 796-809

Vom jüngsten Strafgefangenen Stalins zum Gendarmeriegeneral

Rußland im August 1945. Ein strahlender, heißer Sommertag. Durch die schier endlosen Weiten in der Ukraine zieht eine Kolonne Strafgefangener mühsamen Schrittes von Galati in Richtung Norden. Es ist eine Sandstraße, eine dichte Staubwolke hüllt die geschwächten, ausgemergelten Häftlinge ein. Ständiger Hunger und schrecklicher Durst hat die gepeinigten Körper apathisch gemacht. Wie Marionetten setzen sie Schritt vor Schritt.

Rechts und links der Kolonne marschiert eine dichte Postenkette, fast alle mit MPs bewaffnet. Wer nicht mehr die Kraft zum Weitergehen hat, wird von kräftigeren Mitgefangenen gestützt. Wer nicht mehr weiter kann und liegenbleibt, wird erschossen. Nach stundenlangem Marsch werden diese Todesschüsse am Ende der Kolonne immer häufiger.

Der 15jährige Hans Scherleitner unter den Strafgefangenen

Unter diesen Strafgefangenen befindet sich auch der 15jährige Hans Scherleitner – ein Hitlerjunge aus Frohnleiten in der Steiermark. Er ist ausdauernd und einigermaßen kräftig. Mit zunehmender Zeit wird auch er immer schwächer. Der schreckliche Durst hat ihm die Zunge so anschwellen lassen, daß er sie kaum noch bewegen kann. Er ist dabei, mit seinem Leben abzuschließen. Sehr realistisch sieht er noch einmal einzelne Lebensabschnitte vor sich ablaufen. Seine Gedanken sind vor allem bei seiner Mutter. Er will noch ein Vaterunser und ein Mariengebete beten und sich dann ebenfalls fallen lassen und auf den erlösenden Schuß warten.

Und nun scheint ein Wunder zu geschehen. Noch bevor er das Mariengebete zu Ende gebracht hat, wird die Kolonne angehalten und eine Rast eingelegt. Die Gefangenen werden mit saftigen Melonen versorgt. Hans Scherleitner hat die erste lebensbedrohende Situation überstanden. Noch ahnt er nicht, wie hart das Schicksal noch zuschlagen wird – in Sibirien, in Kasachstan.

Diese Nacherzählung, nur eine Episode aus der Autobiographie, läßt erahnen, was Hans Scherleitner wohl durchgemacht haben mag.

General iR Hans Scherleitner, langjähriger Kommandant der Gendarmerie-Kriminalabteilung in Oberösterreich, zuletzt Lan-

desgendarmeriekommandant für Kärnten, stellte am 26. Februar 1998 im Rahmen einer Buchpräsentation sein Werk vor.

Im Festsaal des LGKfOÖ waren ca 150 Ehrengäste, die gespannt den Ausführungen des Autors lauschten.

Warum?

„WARUM?“ – mit dieser Frage betitelt Gen iR Hans Scherleitner seine Lebensgeschichte – eine Autobiographie, die jeden Leser gefangenhält, bei der es kaum ein Kapitel gibt, wo einem nicht die berühmte „Gänsehaut“ über den Rücken läuft.

Er beginnt seine Geschichte mit dem Einmarsch der deutschen Truppen in Österreich – er war damals 8 Jahre alt. Er schildert seinen Aufstieg in der Hierarchie der Hitlerjugend, seine Festnahme und seine Verurteilung in eindrucksvoller Weise.

Zu zehn Jahren Gefängnis und Zwangsarbeit verurteilt, beginnt für den jüngsten Strafgefangenen Stalins ein Leidensweg, der in vielen Passagen an Solchenizyns „Archipel Gulag“ erinnert – ein Buch, das ein zum Teil erschütterndes Lebensschicksal widerspiegelt. Wie oft verwenden wir im Alltag das Wörtchen „warum“: bei kleineren Dingen, bei Nebensächlichkeiten, aber auch dann, wenn wir gewaltig mit dem Schicksal hadern.

Ein trauriges Schicksal

Wie schwer aber mag dieses Wort auf der Psyche des Autors General iR Hans Scherleitner lasten?! Wenn wir dieses Buch lesen, können wir so manches erahnen, aber so hundertprozentig nachempfinden in all seinen Tragweiten können wir das nicht – vor allem jene nicht, die das Glück der Spätgeborenen haben.

So traurig das Schicksal von Gen iR Hans Scherleitner auch sein mag, er hat sozusagen als Gegengewicht auch ein – ich



LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer mit dem Autor des Buches, General iR Johann Scherleitner.

möchte sagen – zweifaches Glück aufzuweisen: Zum einen eine wunderbare, charmante und liebenswerte Frau, die ihm zu einer glücklichen Familie verholfen hat und die ihn mit ihren vier Kindern für vieles entschädigt, was ihm in Rußland widerfahren ist, zum anderen war es die Gendarmerie, seine dienstliche Heimat, in der er voll und ganz aufgegangen ist. Und hier vom kleinen Hilfgendarmen bis zum General aufzusteigen, zeugt von der hohen Qualität dieses außergewöhnlichen Menschen.

Geschätzte Leser unseres Info-Blattes, es lohnt sich, dieses Buch – ein Stück Zeitgeschichte – zu lesen! Erhältlich ist dieses Buch bei Aumayr Druck- und Verlag GesmbH u. Co KG, 5230 Mattighofen.

Der Landesgendarmeriekommandant
Bgdr Manfred SCHMIDBAUER

Optiker Aigner

Das A und O für Aug' und Ohr

2 x In Grieskirchen - 2 x In Ried - Schärding - Peuerbach - Andorf

Lebenswert länger leben!
Lebenswert länger leben!
Lebenswert länger leben!
Lebenswert länger leben!

EBEWE Arzneimittel
helfen heilen.





ERIBA-Wohnwagen, HYMER-Reisemobile u. -Verleih in neuer, gedeckter 1500-m²-Hochhalle. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Tel. 0 72 72/25 42

Werner **Sulzbacher** Eferding

REISEBÜRO
L. TRINKO Ges.m.b.H.



Personen- und Gütertransporte
Bus-, Flug-, Bahn- und Schiffsreisen

A-4403 Steyr, Prof. A.-Neumann-Straße 8, Tel. 0 72 52 / 80 9 55-0, Fax 80 9 58, Telex 28 1 01
A-4591 Molln, Alte-Post-Straße 23, Tel. 0 75 84 / 32 54-0, Fax 0 75 84 / 32 5 47

PERCHTOLD

Trockenbau
GmbH

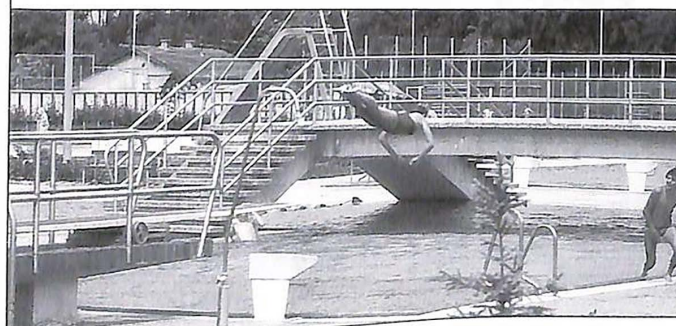
A-4810 Gmunden Fichtenweg 9
TEL.: 0 76 12 73 6 75
FAX: 0 76 12 73 6 75 - 40

A-2331 Vösendorf Wiesengasse 12
TEL.: 01 699 62 20
FAX: 01 699 62 20 - 20



Marktgemeinde Aurolzmünster

4971 Aurolzmünster, Marktplatz 1
pol. Bezirk Ried/I., OÖ. Tel. 0 77 52 / 83 0 55
Fax 0 77 52 / 825 57 81



BRUNNENBAU - SOLAR- HEIZUNG - SANITÄR

4770 Andorf – Tel. 0 77 66/2083

VWIE VIELSEITIG.



Weiter denken.

VOLVO

SEEHOTEL GRÜNER BAUM

Die ehemalige „Wagendorferische Salzfertigungsbehausung“ – jetziges „Seehotel Grüner Baum“ – bietet Ihnen mit seiner ruhigen und herrlichen Lage zwischen See und romantischem Marktplatz Ruhe und Erholung.

Genießen Sie abseits von Streß und Hektik die prachtvolle Aussicht auf den See, die umliegende Bergwelt und lassen Sie sich im Restaurant oder Gastgarten von unserem Küchenchef mit traditionellen Köstlichkeiten verwöhnen.

Täglich frische hausgemachte Mehlspeisen.
Mit Kind und Hund herzlich willkommen.

„SEEHOTEL GRÜNER BAUM“
4830 Hallstatt, Telefon 06134 / 82 63-0, Fax 06134 / 84 20

Hochburg/Ach



Vielseitig wie die Landschaft um Hochburg/Ach sind die kulturellen Sehenswürdigkeiten und das Aktiv- und Freizeitangebot. Mit einem Wald von schier unendlicher Ausdehnung, dem an Sagen reichen Weihartsforst, und mit der Salzach, die hier bei Ach eine romantische Strecke aufweisen kann.

Gemeindeamt A-5122 Hochburg/Ach, Tel. 0 77 27 / 22 55

LESERMEINUNG – Einladung an die Leser, Stellung zu beziehen ...

Mitarbeitergespräch ist Machtdemonstration oder Chance für Zusammenarbeit

Das Ungewisse und das Neue durch die Änderung des BDG schafft sicherlich eine Menge Skepsis unter den Kollegen.

Neues durch Änderung des BDG

Dies trifft nur dann nicht zu, wenn eine totale Arbeitsplatzharmonie gegeben scheint. Es ist auch sehr natürlich, daß fast immer zuerst das „Negative“ an einer neuen Sache beleuchtet wird. Dabei werden Argumente frei, die die Befürchtung laut werden lassen, daß einer „Machtdemonstration von schwachen Vorgesetzten“ Tür und Tor geöffnet wird.

Es ist auch gar nicht bestreitbar, daß ein „solcher“ aus Persönlichkeitsmangel die Gelegenheit wahrnimmt und auf „gesetzlicher Grundlage“ versucht, seine(n) Mitarbeiter unter Druck zu setzen.

Freilich wäre hier die Möglichkeit gegeben, wenn sich ein Mitarbeiter außerhalb von Disziplin und Ordnung stellt und der bisher „bezeichnete Vorgesetzte“ nicht die richtigen Mittel dagegen fand, daß der Zustand verändert (verbessert?) wird.

Chance für Zusammenarbeit

Die vorangeführten Probleme würden jedoch gar nicht akut, wenn sich alle Vorgesetzten an die vom Landesgendarmeriekommandanten Brigadier Schmidbauer in der „Amtlichen Verlautbarung“ vom 9. Jänner 1998 vorgeschlagenen „Führungsgrundsätze“ halten könnten.

Ich bin überzeugt, daß ein hoher Prozentsatz der Mitarbeitergespräche unter den vorangeführten Voraussetzungen sehr positiv verlaufen würde.

Zum zweiten Teil, nämlich Beleuchtung des Themas „Chance für die Zusammenarbeit“, ist wiederum fundiert in den „Führungsgrundsätzen“ des LGK-Kommandanten (!), wo folgende Leitlinien besonders hervorzuheben wären.

Einbindung des Mitarbeiters in die Planung, Kompetenz und Verantwortung mit rechtzeitiger und umfassender Information.

Wenn dies von beiden Seiten richtig angewandt und verstanden wird, könnte das Schlagwort „Motivation“ optimal umgesetzt werden.

Aus den Anregungen wie gegenseitige Hilfe, Anerkennung, Kritik und Förderung, die jedoch des grundlegenden Elements der gegenseitigen persönlichen Achtung bedürfen, kann die erforderliche Partnerschaft erungen werden, die eine optimale Zusammenarbeit ermöglichen würde.

Ich möchte mich vollinhaltlich dem Resümee des Landesgendarmeriekommandanten – nämlich

- statt Hackordnung – die Partnerschaft;
- statt Hochmut – die Gleichberechtigung;
- statt höhere Einsicht – die Beteiligung,

anschließen, wodurch das vielkritisierte und sogar gefürchtete Mitarbeitergespräch in einem ganz anderen Blickwinkel und für mich und hoffentlich in der gesamten Kollegenschaft positiver betrachtet werden kann.

Wenn das vorangeführte Thema positiv umgesetzt werden könnte, so wäre dies mit einer beträchtlichen Anhebung des betrieblichen Niveaus verbunden, und davon könnte nicht nur die Gendarmerie, sondern auch der Bürger profitieren, was schließlich wiederum jedem einzelnen Gendarmen zugute kommt.

Ich hoffe, daß meine positive Einstellung zur Sache von vielen Kollegen einer objektiven Betrachtung unterzogen wird, und wünsche dem Thema schließlich den Erfolg, den es verdient.

Helmut MARKSCHLÄGER

GUTPUNKTE
GUTPUNKTE
GUTPUNKTE

An den Landesgendarmeriekommandanten für Oberösterreich

Erlaube mir, dem Gendarmerieposten 4560 Kirchdorf, Herrn Katzelberger sowie Herrn Humers, aufrichtig zu danken, die mich so herzlich aufgenommen haben. Ich war völlig durchgefroren, als ich auf dem Gendarmerieposten ankam, wurde aber gleich mit einer Tasse heißen Tees sowie einem freundlichen Gespräch aufgenommen. Bitte danken Sie in meinem Namen für die freundliche Hilfsbereitschaft! Stets: Die Polizei – Dein Freund und Helfer!

Hochachtungsvoll
Albert DIETL

Holztraubenbach 14
8304 Mallersdorf-Pfaffenberg

GUTPUNKTE
GUTPUNKTE
GUTPUNKTE

Preisrätsel

Lösungshinweis: Tragen Sie den richtigen Begriff dort ein, wo die dem Ersatzbegriff oder der Umschreibung entsprechende Nummer steht. So kommen Sie auf das im stark umrandeten senkrechten Balken (dritter Buchstabe der einzelnen Wörter) stehende Lösungswort.

Die Lösung schreiben Sie auf eine Postkarte und senden Sie diese an die „Redaktion der „GENDARMERIE OBERÖSTERREICH“, Gruberstraße 35, 4010 Linz. Die Gewinner werden aus den richtigen Einsendungen gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Als Preise werden vergeben: Ein Sparbuch mit einer Einlage von 1000 ATS und ein Viertel-Unzen-Golddukaten, gespendet von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich.

Einsendeschluß ist der **24. Juli 1998**.

Viel Erfolg und gute Unterhaltung beim Lösen dieses Rätsels!

1. Größenwahn
2. Turnerabteilung
3. indische Religion
4. überreichlich, üppig
5. tönernes Blasinstrument
6. Gletschergeröll
7. Filmpreis
8. Operettenkomponist
9. nördlichster Punkt Europas
10. großer Korb mit 2 Griffen
11. Rebensorte
12. höchster Würdenträger des türkischen Sultans
13. aromatische Alkohole
14. Modeschöpfer (gest. 1957)
15. chemischer Grundstoff
16. Netzhaut des Auges
17. Aufrichten des Pferdes auf der Hinterhand
18. harzreiches Kiefernholz
19. Spritzbeton
20. Glücksbringer
21. deutscher Dichter
22. niederländische Stadt

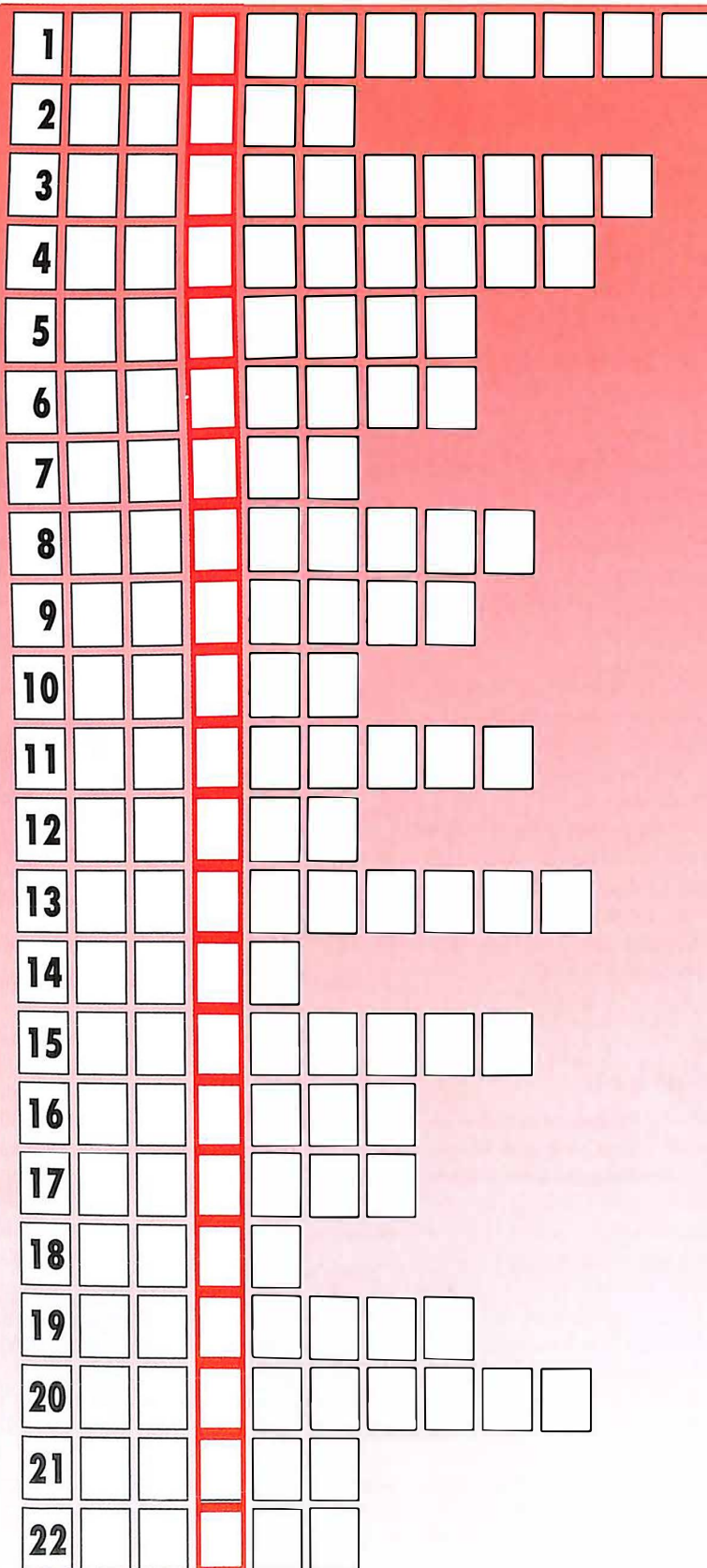
Die Auflösung des Preisrätsels aus Heft 1/1998 lautete „Exekutivdienstzeichen“.

Den 1. Preis, ein Sparbuch mit einer Einlage von 1000 ATS hat Frau Elisabeth Binder, 4332 Au/D., Erlenweg 12, und den 2. Preis, einen Golddukaten, Herr Johann Reiter, 5280 Braunau, Höfnerstraße 34, gewonnen.

Die Gewinner werden zu einem späteren Zeitpunkt von der Redaktion zur Preisverleihung schriftlich eingeladen.

Herzlichen Glückwunsch!

Die REDAKTION



FLUGHAFEN LINZ HEBT AB!

Günstige Lage, Überschaubarkeit, preiswerte Parkgebühren und eine Vielzahl von Serviceleistungen machen den Linzer Flughafen für mehr als zwei Millionen Passagiere zu einem attraktiven „Take-off-Ort“!

Das vergangene Jahr konnte die Flughafen Linz GesmbH mit einem kräftigen Passagierplus abschließen. Trotz einer nur geringfügigen Optimierung der Flugbewegungen stieg die Zahl der Fluggäste um 4,97% auf 665.870, wovon 57% auf den Charter- und 43% auf den Linienbereich entfallen.

Das wachsende Passagieraufkommen hat natürlich bauliche Erweiterungen erforderlich gemacht: Bis Herbst wird der Ankunftsbereich auf der Seite des Vorfeldes samt Unterkellerung erweitert. Ab Herbst bis zu Beginn der Sommersaison 1999 wird der Eingang im Bereich der Abflughalle verlegt. Die Anzahl der Check-in-Schalter von derzeit 8 auf 16 verdoppelt, die Gepäckmanipulation und ein drittes Gepäckband kommen dann zum Einsatz.

Das Angebot von Charterflügen ab Linz ist mit 30 Destinationen in acht Ländern und auf unzählige Inseln attraktiv wie nie zuvor.

Wenn Sie das Fernweh packt, geben Sie nach. Und fragen Sie in Ihrem Reisebüro nach den nächsten Urlaubsflügen ab Linz.

FLUGHAFEN LINZ

Auch in puncto innovativer Service-Ideen ist der Flughafen Linz ein „Überflieger“:

Gratis Shuttle-Bus

Bahnhof Hörsching – Flughafen Linz für Fluggäste, die mit der Bahn anreisen, von 5.00 bis 22.00 Uhr.

Rail & Fly Gepäckservice

Ein Bahn-Expres-Lkw holt Ihre Koffer zeitgerecht von zu Hause ab und stellt sie nach der Reise wieder zu.

Car Check & Fly

Autoservice während einer Urlaubs- oder Geschäftsreise. (Infos: Toyota Mitterbauer, 07229/61 028 18, oder VW Audi Mayer, 0732/77 91 61.)

**Fordern Sie Ihr persönliches Info-Package an!
Tel.: 07221/600 DW 205 oder 305.**



ZEIT

für Kultur...

- Schwanthaler-Skulpturen
- Volkskundliche Sammlungen
- Galerie der Stadt Ried

Das MUSEUM
Innviertler Volkskundehaus 
hat ZEIT für Sie Dienstag bis Freitag
9-12 und 14-17 Uhr, Samstag 14-17 Uhr

4910 Ried im Innkreis, Kirchenplatz 13, Telefon 077 52/901 Dwh. 244 - 246, Telefax 077 52 901-253





Familien-Lasten-Ausgleichspaket! Schaffen Sie einen Ausgleich, setzen Sie sich über sinnlose Zwänge hinweg, investieren Sie in Ihr Vergnügen! Ein effizienter Turbodiesel, komfortabel sichere Ausstattung und die Option, immer seinen eigenen Weg gehen zu können, auch abseits ausgefahrener Pfade: Suzuki Vitara. Was wollen Sie mehr?



Suzuki Vitara, zum Ausgleich offen oder geschlossen, mit 3 oder 5 Türen, mit 2 Liter-Intercooler-Turbodiesel, 16V- oder V6-Benzin-Motor, mit Automatik oder 5-Gang-Schaltung sowie auf Wunsch mit ABS und Klimaanlage.

Serienmäßig mit zuschaltbarem Allradantrieb, mit elektronischer Wegfahrsperre, mit Fahrer- und Beifahrerairbag, mit Seitenaufprallschutz und höhenverstellbaren Sicherheitsgurten, mit Servolenkung und elektrischen Fensterhebern, mit Zentralverriegelung und getönten Scheiben...

Ausgleich-Chancen eröffnen Ihnen Ihre 120 Suzuki-Händler. Da können Sie alle fragen, die Vitara fahren.

Suzuki Vitara. Mehr als ein Auto.